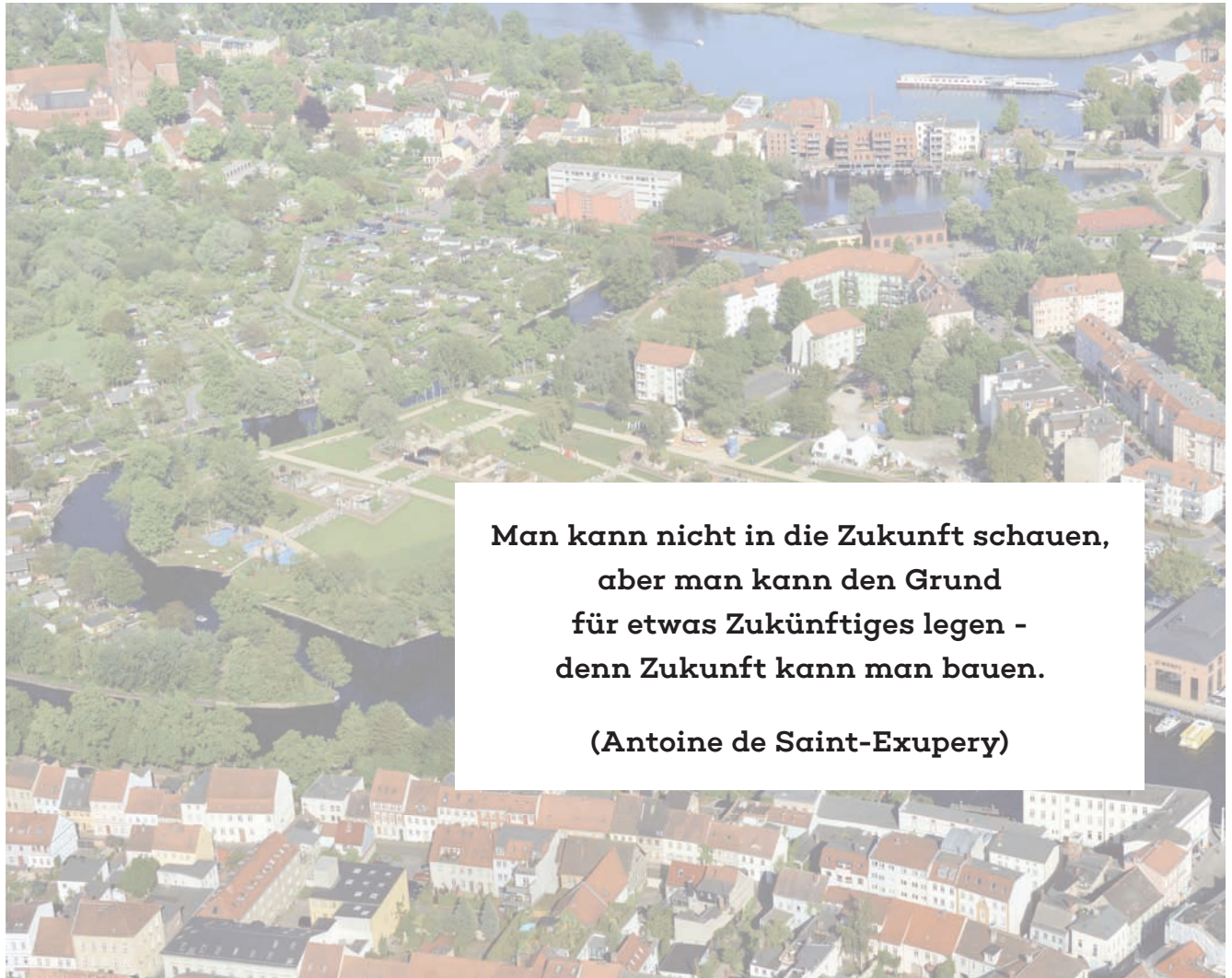


Wirtschafts- bericht

2016

Wirtschaft
Arbeitsmarkt

Konzentrierte
Kompetenz



**Man kann nicht in die Zukunft schauen,
aber man kann den Grund
für etwas Zukünftiges legen -
denn Zukunft kann man bauen.

(Antoine de Saint-Exupery)**

IMPRESSUM

Herausgeber:



Stadt Brandenburg an der Havel
Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 03381 382001
Fax 03381 382004
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de

Berichtszeitraum

01.01. - 31.12.2016

Verantwortlich für den Inhalt:
Redaktion und Gestaltung:

Reinhard Lambeck/Dorit Stawecki (Fachgruppenleiter)
Lisa Thiede/Susanne Feist

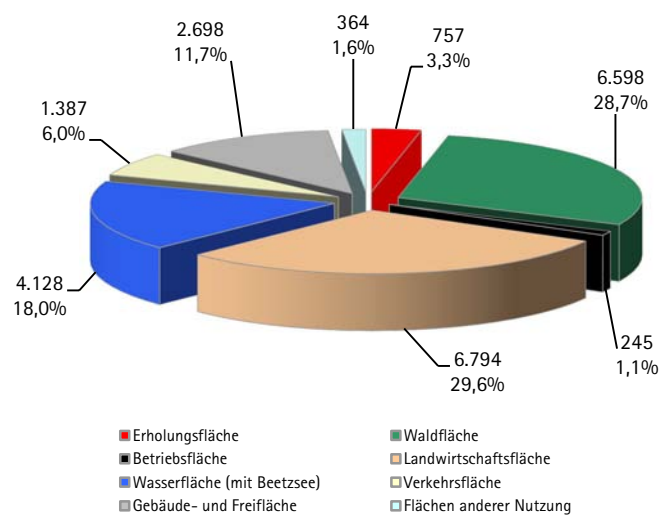
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.



Die Stadt in Zahlen

Gebietsfläche (31.12.2015)	
Gesamtfläche:	22.972 ha
Mittlere Höhenlage	32 m über NN
Höchste Erhebung	70 m über NN
Max. Ausdehnung	N-S 18 km W-O 22 km (ohne Beetzsee)

Bodenfläche nach tatsächlicher Nutzung



Bevölkerung (vorläufiger Jahresbericht 2016, Statistikstelle Brandenburg)	
Einwohner (31.12.2016)	71.986
Bevölkerungsdichte (31.12.2016)	313 EW/km ²
Ausländeranteil (31.12.2015)	3,5 %
Durchschnittsalter (31.12.2015)	47,9 Jahre
Beschäftigungsstruktur	
Erwerbstätige gesamt (2014)	37.700
Selbstständigenquote (2014)	9,5 %
SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (31.12.2015)	28.448
darunter Tertiärer Sektor gesamt	21.425
Produzierendes Gewerbe	6.946
Arbeitslosenzahl/-quote 31.12.2016	10,2 %
Pendlerzahlen (30.06.2015)	
Einpendler	11.546
Auspendler	9.180
Saldo	2.366
Wanderungsbewegung (vorläufiger Jahresbericht 2016, Statistikstelle Brandenburg)	
Zuzüge	2.670
Fortzüge	2.276
Saldo	394
Betriebsstättenstruktur (31.12.2015)	
Betriebe der IHK / HWK	3.651 / 851
Gewerbeanmeldungen	441
Gewerbeabmeldungen	527
Saldo	-86
Unternehmensinsolvenzen	10
Steuern 2016	
Gewerbesteuerhebesatz	450 %
Grundsteuer A / B	400 % / 530 %
Bildung	
Allgemeinbildende Schulen (2015/2016)	22
Schüler	6.668
Studenten Technische Hochschule Brandenburg (WS 2015/2016)	2.614
Handel	
VKF insgesamt belegt (eigene Berechnung 31.12.2016)	152.790 m ²
darunter VKF Zentrum (Anteil 16,19 %)	24.741 m ²
Einzelhandelskaufkraft Index (GfK GeoMarketing, 2016)	90,7
Zentralität (GfK GeoMarketing, 2016)	116,9

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel	6
2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel	7
2.1 Verarbeitendes Gewerbe	7
2.2 Baugewerbe	9
2.3 Gesundheitswesen	10
2.4 Landwirtschaft	11
2.5 Einzelhandel	12
2.6 Tourismus	14
2.7 Technische Hochschule Brandenburg	15
2.8 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH	16
3. Investitionsförderung	17
3.1 Technologieförderung	17
3.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer	18
3.3 Investitionszuschüsse	18
4. Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel	19
4.1 Allgemeines und Förderbedingungen	19
4.2 Cluster im Überblick	19
4.3 Wirtschaftsregion Westbrandenburg	24
5. Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung	26
5.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	26
5.2 Unternehmens- und Branchengespräche	27
5.3 Fachkräftesicherung	29
5.4 Existenzgründung	30
5.5 Stadt- und Standortmarketing	31
5.5.1 Gewerbe- und Immobilienmesse EXPO-Real	31
5.5.2 InnoTrans	32
5.5.3 Berufemarkt Westbrandenburg	33
5.5.4 Öffentlichkeitsarbeit	34
6. Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement	35
6.1 Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	35
6.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel	36
6.3 Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016	45

7. Beschäftigungsförderung	46
7.1 Förderprogramm „Arbeit für Brandenburg“	46
7.2 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	47
8. Statistik	49
8.1 Bevölkerung	49
8.2 Arbeitsmarkt	50
8.3 Unternehmen	52
8.4 Bildung	54
8.5 Finanzen	54
9. Anlagen	55
9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	55
9.2 Medienpreise	56
9.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit	57
9.4 Adressen	58
9.5 Abkürzungsverzeichnis	60
9.6 Fotografen- und Bildnachweis	60



1. Vorwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel



Als mich die Brandenburgerinnen und Brandenburger im Jahr 2003 zu ihrer Oberbürgermeisterin wählten und mir damit die Verantwortung für die zukünftige Entwicklung unserer kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel übertrugen, war die wirtschaftliche Ausgangssituation alles andere als gut. Insbesondere die anhaltend hohe Arbeitslosenquote, die damals deutlich über 20 % lag, machte mir große Sorgen. Deshalb stand an vorderster Stelle meines 10-Punkte-Programms für die ersten 100 Tage meiner Amtszeit: „Wirtschaft stärken, vorhandene Arbeitsplätze erhalten und neue ansiedeln“. Dass diese Schwerpunktsetzung nicht nur damals sondern auch in den folgenden Jahren notwendig und richtig war, zeigen die aktuellen Arbeitsmarktzahlen sehr eindrucksvoll. Auch wenn es fast so erscheint, ist die Halbierung der Arbeits-

losenquote nicht auf ein kleines Wunder zurückzuführen, sondern auf unsere dynamische Wirtschaftspolitik. Und sofern es die bundespolitischen Rahmenbedingungen zulassen, werden wir diesen erfolgreichen Kurs fortsetzen und unser ambitioniertes Ziel einer einstelligen Arbeitslosenquote schon weit vor dem Jahr 2020 erreichen.

Zu den Nachrichten aus dem lokalen Wirtschaftsleben, die uns im Berichtszeitraum am meisten beschäftigten, zählte die angekündigte Schließung der Bosch Solar CISTech GmbH in Hohenstücken und der dadurch drohende Verlust von 160 Arbeitsplätzen. Zum Glück fand sich mit der britischen Firma Oxford PV relativ schnell ein innovatives Unternehmen, das nicht nur die moderne Technik am Solar-Modul-Entwicklungsstandort in Brandenburg an der Havel übernommen hat, sondern auch eine Perspektive für die hoch qualifizierten und erfahrenen Arbeitskräfte bietet.

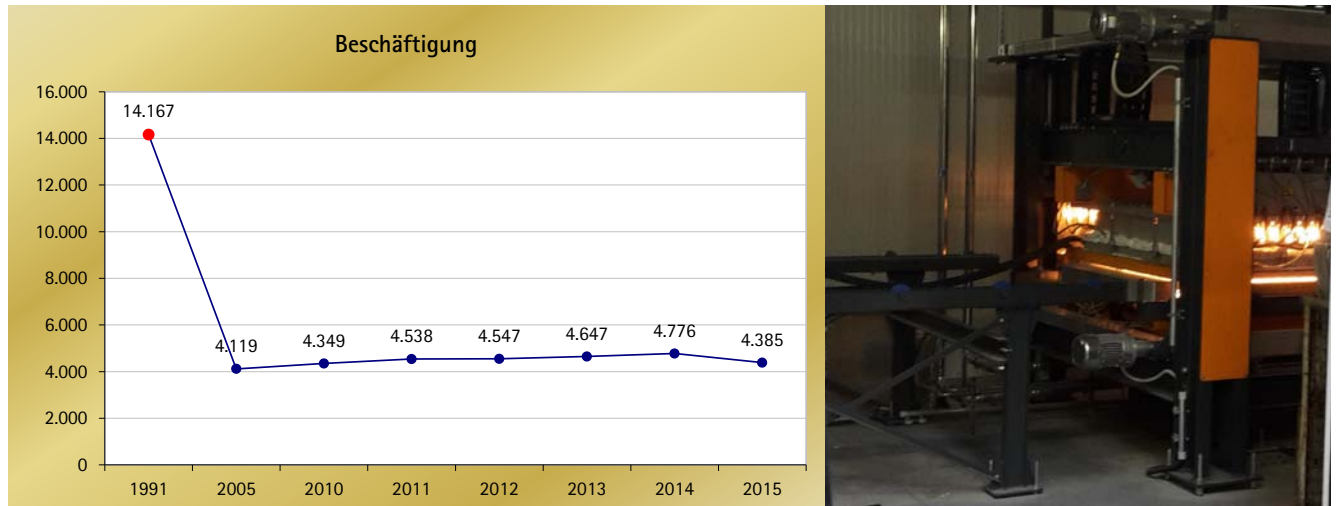
Der bekannte Unternehmensberater Carl Graf Hohenthal hat einmal gesagt: „Die Politiker streiten, und die Wirtschaft zieht die Konsequenzen.“ An diesen Ausspruch des ehemaligen stellvertretenden Chefredakteurs der Tageszeitung „Die Welt“ fühle ich mich im Zusammenhang mit einigen Themen erinnert, die seit geraumer Zeit die lokal- und landespolitischen Debatten bestimmen. Dazu zählt vor allem die landesweite Kreisgebietsreform, aber auch das Packhofprojekt hier bei uns in Brandenburg an der Havel. Die große Chance, die sich aus der Verbindung einer attraktiven Wohnbebauung mit einem modernen Hotelstandort für die Stadt-, Wirtschafts- und Tourismusentwicklung ergibt, sollten wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Und auch die möglichen Gefahren, die aus wirtschaftlicher Sicht mit der von der Landesregierung beabsichtigten Zerschlagung von gewachsenen Verwaltungsstrukturen und der geplanten Bildung überdimensionierter Landkreise verbunden sind, darf man nicht unterschätzen. Als Oberzentren und Regionale Wachstumskerne trugen die kreisfreien Städte in den vergangenen mehr als 2 ½ Jahrzehnten ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg des Landes Brandenburg bei. Ihre Einkreisung käme einem spürbaren Bedeutungsverlust gleich, was nicht zuletzt auch für den Wirtschafts- und Investitionsstandort Brandenburg an der Havel negative Konsequenzen hätte. Das gilt es mit großer Geschlossenheit und ganzer Kraft zu verhindern.

Dr. Dietlind Tiemann

Dr. Dietlind Tiemann
Oberbürgermeisterin

2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel

2.1 Verarbeitendes Gewerbe



Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

In 2008 Änderung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, daher Rückrechnung der Zahlen des Berichtsjahres 2008, eine direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen bis 2007 ist nicht mehr möglich.

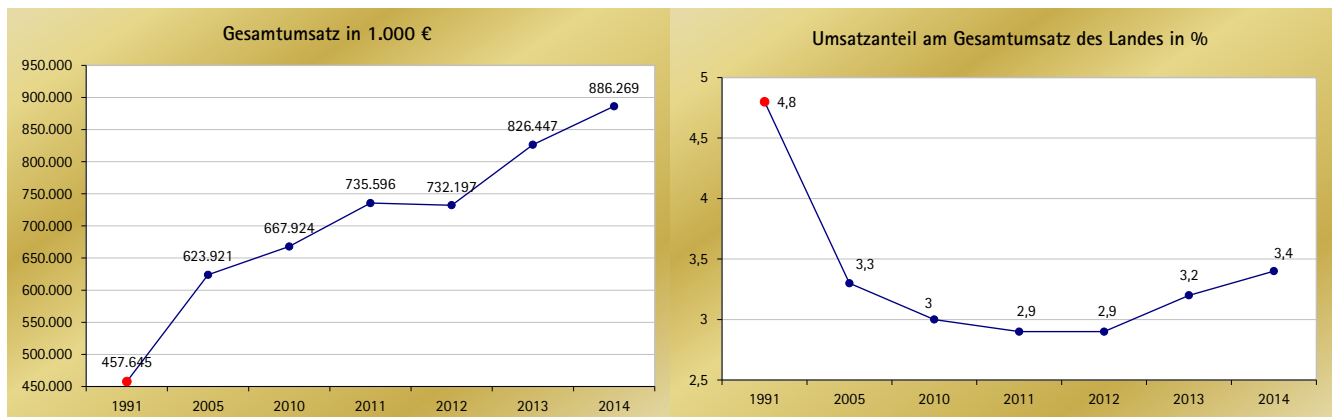
Betriebe: 38 (- 3)

Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr: - 4,0 %

Beschäftigungsentwicklung: -8,2 %

Entwicklung Bruttoentgelte: - 4,9 %

Stand: 31.12.2015



Im Juli 2016 hat im Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Süd das angesiedelte Produktionsunternehmen Havel metal foam GmbH (HMF) mit 15 Beschäftigten seine Arbeit aufgenommen und mit der Serienfertigung begonnen. Mit dem neuartigen hochinnovativen Leichtbauwerkstoff „Havel Lite“ werden Aluminiumschaum-Sandwiches und Formteile nach Kundenwunsch entwickelt und produziert. Der Metallschaum ist rund 30 % leichter als andere Werkstoffe, mechanisch belastbar und recycelbar. Er findet beispielsweise im Schiffbau, bei der Bahn, in der Infrastruktur, in der Fahrzeugindustrie Verwendung. Bereits jetzt zählen sowohl deutsche Unternehmen wie Volkswagen, Siemens als auch weltweite Unternehmen zu ihren Kunden.

Im Jahr 2016 konnten die beiden Traditionsunternehmen Heidelberger Druckmaschinen AG und ZF Getriebe Brandenburg GmbH ihr 25. Betriebsjubiläum am Standort feiern. Eine besondere Auszeichnung wurde zudem ZF mit der Auszeichnung als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ zu Teil. Das Unternehmen bildete seit 1991 über 400 Auszubildende aus.

Das Unternehmen Remine GmbH hat für das Vorhaben zur Errichtung einer Abfallbehandlungsanlage zur Metall- und Kunststoffgewinnung aus metallischen Abfällen die Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes im November 2016 erhalten. Ein Fördermittelzuwendungsbescheid liegt ebenfalls vor, so dass in Kürze mit der Investition begonnen werden kann. Es sollen bis zu 20 neue Arbeitsplätze entstehen.

Auch die Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH hat für die Umgestaltung der Abfallbehandlungsanlage im Recyclingpark ebenfalls im Jahr 2016 die Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz erhalten. Hier entsteht eine Anlage zur sonstigen Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, die zum Teil für die Verbrennung oder Mitverbrennung vorbehandelt werden, in Verbindung mit einer Anlage zur zeitweiligen Lagerung von nicht gefährlichen Abfällen.



Negativ sind die Entwicklungen bei dem Dünnschichtmodulhersteller Bosch Solar CisTech GmbH. Die im Oktober 2015 durch den Boschkonzern angekündigte Schließung des Forschungs- und Entwicklungsstandortes Brandenburg an der Havel wurde zum Ende des Jahres 2016 bittere Realität. 180 Beschäftigte verloren ihren Arbeitsplatz. Nach intensiven Bemühen hat das britische Unternehmen Oxford Photovaltaics im November 2016 den Standort zur Errichtung einer modernen Pilotanlage mit neuer Solartechnologie übernommen.

Auch das Unternehmen BSA Brandenburg/Havel Stahl- und Anlagenbau GmbH hat zum Ende 2016 den Standort in Brandenburg an der Havel geschlossen.



2.2 Baugewerbe

Für die Bundesgartenschau im Jahr 2015 wurden im Vorfeld entsprechende Baumaßnahmen realisiert. Nun konnten im Jahr 2016 weitere Maßnahmen, zum Beispiel im Bereich des Straßenbaus in der Willi-Sänger-Straße in Angriff genommen werden. Der Knotenpunkt Willi-Sänger-Straße/Sprengelstraße/Werner-Seelenbinder-Straße wurde erneuert. Hier sind Geh- und Radwege, Straßenbeleuchtung und die Ampelanlage neu entstanden. Im Jahr 2017 wird dann am Abschnitt bis zur Fontanestraße/August-Bebel-Straße weitergearbeitet.

Ein weiterer Schritt zur Verbesserung des Radtourismus ist die Fertigstellung des Radweges vom Ortsausgang Brandenburg an der Havel bis zur Katharinenbrücke bei Mötzow im Landkreis Potsdam-Mittelmark.



Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten (2015)

Bauhauptgewerbe: 9 Betriebe (+/- 0)

Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 9,1 % (110.970 €)

Anteil Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz: 21,7 %

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 1,04 % (- 0,06 %)

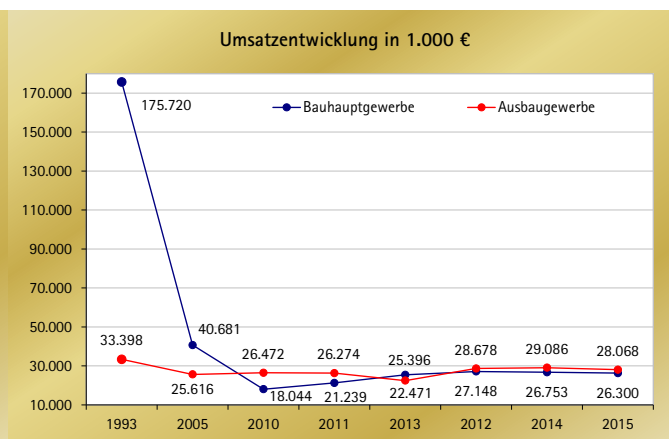
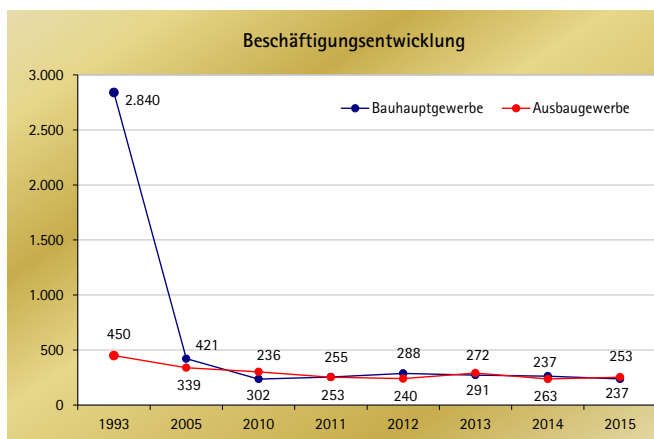
Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe: 7 Betriebe (+/- 0)

Gesamtumsatz/Beschäftigten: - 9,6 % (110.941 €)

Anteil Bruttoentgelte am Gesamtumsatz: 24,2 %

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 2,7 % (- 0,2 %)

Quellen: AFS BB, 31.12.2015



2.3 Gesundheitswesen



Inzwischen sind seit der Eröffnung des Gesundheitszentrums am Hauptbahnhof fünf Jahre vergangen. Ziel war und ist es weiterhin, die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger qualitativ zu erhöhen. Mit der Vollbelegung mit nahezu 30 Arztpraxen und rund 200 Beschäftigten ist dies in jedem Fall gelungen und bestätigt die Wirtschaftlichkeit des Gesundheitszentrums am Hauptbahnhof.

Im Oktober 2016 begann die Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH mit dem Bau „Haus der Forscher“. Dort sollen Anfang des Jahres 2018 unter anderem die Pathologie sowie Schulungs- und Laborräume für die Medizinische Hochschule Brandenburg untergebracht werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 20 Mio. €. Ziele sind die hohe und weiterhin steigende Entlastung der vorhandenen Einrichtungen abzufangen, die medizinische Versorgung in der Region zu stärken sowie moderne Bereiche der Medizin, Bildung und Forschung zu vereinen. Mit dem Bezug des Neubaus in 2018 wird die Rettungsstelle vergrößert.

Ärzte im Stadtgebiet insgesamt: 459 (+ 15)
darunter in freier Praxis: 147 (+ 4)
im Krankenhaus: 292 (+ 12)
Betriebene Betten insgesamt: 1.004
Einwohner/Arzt in freier Praxis: 487 (- 10)

Zahnärzte insgesamt: 73 (- 1)
darunter in freier Praxis: 59 (+/- 0)
Einwohner/Zahnarzt: 981 (+ 21)

Apotheken insgesamt: 18 (+/- 0)
darunter öffentlich: 17

Tierärzte: 14 (- 2)

Stand: 31.12.2015

Kliniken:

- Städtisches Klinikum
- Asklepios Fachklinikum
- St. Marienkrankenhaus
- Ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“
- Neurologisches „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

Quellen:

genannte Krankenhäuser, Afs BB, Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer



2.4 Landwirtschaft

2.4.1 Allgemeines

Die Situation auf dem Agrarmarkt ist weiterhin angespannt, eine Trendwende zu deutlich höheren Erzeugerpreisen nicht erkennbar. Sollte diese prekäre Situation andauern, sind viele landwirtschaftliche Betriebe, insbesondere Milchvieh- und Schweinehalter, in ihrer Existenz gefährdet.

In den letzten Jahren hat sich die Differenz zwischen landwirtschaftlichem Erzeugerpreis und Verkaufspreis an der Ladentheke deutlich vergrößert. Die Lebensmittelpreise stiegen 2014 und 2015 um durchschnittlich etwa ein Prozent an, während die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise 2014 um 8 % und 2015 um knapp 4 % sanken. Niedrigere Agrarpreise schlagen damit kaum auf die Lebensmittelpreise durch und die drastischen Einkommenseinbußen belasten die Agrarbetriebe. Deren Unternehmensergebnisse haben sich drastisch verschlechtert, wobei von dieser negativen Entwicklung fast alle Betriebsformen und Regionen betroffen sind. Etwas niedrigere Betriebsmittelpreise konnten die Umsatzrückgänge nur begrenzt abfedern. Die angespannte Liquiditätssituation in vielen Betrieben führte in Folge zu einem drastischen Rückgang der Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft.¹

¹ Quelle: Geschäftsbericht des Deutschen Bauernverbandes 2015/2016



2.4.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 6.794 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Brandenburg an der Havel bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil von 29,6 % an der Gesamtfläche des Stadtgebietes.² Organisiert sind die auf diesen Flächen tätigen Agrarunternehmen vornehmlich als Gemischtbetriebe - sowohl im Haupt- als auch Nebenerwerb. Wie im Vorjahr haben 23 Landwirte bzw. landwirtschaftliche Unternehmen mit Betriebssitz auf dem Stadtgebiet in 2016 einen Agrarförderantrag gestellt. Aber auch die Hobbylandwirtschaft ist aufgrund der vielen Ortsteile im Stadtgebiet und deren ländlicher Prägung nach wie vor stark vertreten.



Basierend auf der seit 1996 sehr erfolgreich praktizierten interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark auf dem Gebiet der Agrarförderung wurde in 2014 eine weitere öffentlich-rechtliche Vereinbarung im landwirtschaftlichen Sektor erfolgreich abgeschlossen. Seit dem 01.05.2014 hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark für die Stadt Brandenburg an der Havel nunmehr auch die Aufgaben der amtlichen Futtermittel- und Düngeüberwachung übernommen. So werden ein effektiveres und effizienteres Arbeiten gewährleistet.

Den Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Landwirtschaft der Fachgruppe Wirtschaftsförderung bildeten im Jahr 2016 somit Privilegierungen gemäß § 35 Baugesetzbuch, die Genehmigungen nach Grundstücksverkehrsgesetz sowie die Registrierung angezeigter Landpachtverträge gemäß Landpachtverkehrsgesetz. Daneben stand und steht die Fachgruppe allen Landwirten für ihre Anfragen und Probleme als Ansprechpartner der Verwaltung zur Seite.

² Quelle: Statistikbericht Stadt Brandenburg an der Havel


2.5 Einzelhandel

Der deutsche Einzelhandel ist mit seinen drei Millionen Beschäftigten und einem Jahresumsatz in Höhe von 470 Milliarden Euro die wichtigste Kraft der Binnenwirtschaft. Allein die rund 60.000 Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels setzen dabei jährlich etwa 200 Milliarden Euro um und beschäftigen rund 1,2 Millionen Personen. Tagtäglich kaufen 50 Millionen Verbraucher im deutschen Einzelhandel ein – im Supermarkt und beim Gemüsehändler, im Kaufhaus und im Internet, im Fachhandel und im Shopping-Center. Dabei nimmt der Verbraucher die Leistungen des Handels jeden Tag wahr. Nachhaltigkeit, Regionalität, Bio und Fair-Trade stehen neben dem gestiegenen Bewusstsein der Verbraucher für eine größere Verantwortung des Handels. Der Einzelhandel ist wie kein anderer Wirtschaftszweig nah beim Verbraucher und prägt dabei dessen Lebenswelt: Weltweite Verfügbarkeit, schnelle Lieferung und günstige Preise – auch angesichts des Online-Handels stellt dies alles heute kein Problem mehr dar. Umso wichtiger wird die Rolle des Handels: Er bietet Auswahl, Information, Beratung und damit Orientierung in einer nahezu unendlichen Warenwelt.

Wer den Handel stärkt, sorgt für Beschäftigung, unterstützt die lokalen Wirtschaftsstrukturen und erhöht so nicht zuletzt die Attraktivität der Städte und Gemeinden.¹

¹ Quelle: Branchenreport Einzelhandel „Der Handel als Wirtschaftsfaktor“ vom Handelsverband Deutschland (HDE) aus Dez. 2015

<u>Verkaufsflächen</u> (Eigene Erhebung 31.12.2016):	
Gesamtverkaufsfläche (belegt)	152.790 m ²
Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (16,19 %)	24.741 m ²
Kaufkraftkennziffer (GFK GeoMarketing, 2016)	90,7
Zentralität (GFK GeoMarketing, 2016)	116,9

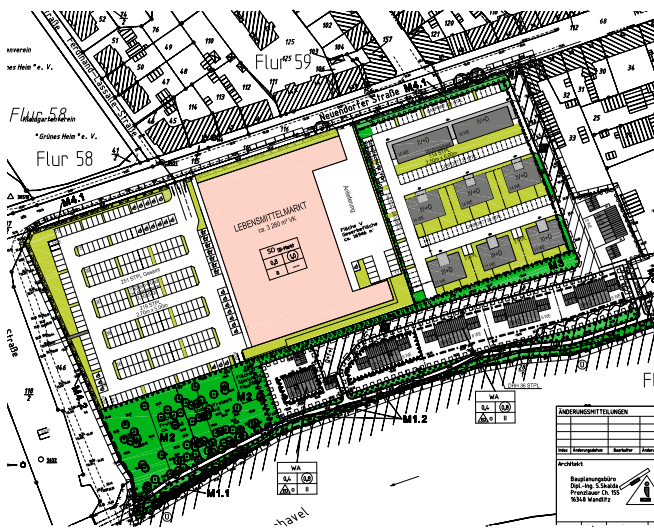


Einzelhandelsentwicklungen 2016 in der Stadt Brandenburg an der Havel



Die Einzelhandelslandschaft der Stadt Brandenburg an der Havel ist geprägt durch zahlreiche Lebensmittel-SB-Betriebe. Viele von ihnen sprachen 2016 in der Verwaltung vor und signalisierten ihre Modernisierungs- und/oder Erweiterungsabsichten für bereits bewährte Standorte, so unter anderem der Norma-Markt in der Krakauer Landstraße sowie der Netto-Marken-Discount für verschiedene Standorte im Stadtgebiet. Bereits eingeweiht wurde ein moderner REWE-Markt im Ortsteil Plaue. Der alte Markt in der Genthiner Straße war zu klein geworden und nicht mehr zeitgemäß. Er wurde nunmehr durch einen neuen ersetzt. Im Rahmen eines B-Planverfahrens war dazu in der Koenigsmarckstraße der alte und leerstehende ehemalige Pennymarkt abgerissen, an seiner Stelle befindet sich jetzt der neuere, größere REWE-Markt. Dieser versorgt seit Mitte November 2016 die Einwohner vor Ort in großzügiger und angenehmer Atmosphäre mit den Dingen des täglichen Bedarfes.

Ebenfalls einen Durchbruch konnte die Verwaltung für das Gelände der ehemaligen Stärkefabrik erzielen. Nachdem über Jahre hinweg um die Entwicklung dieses Areals gerungen wurde, scheint sich nunmehr eine einvernehmliche Lösung abzuzeichnen. Erste Gespräche zu den aktuellen Entwicklungsabsichten wurden mit dem Investor und Eigentümer der betreffenden Fläche bereits geführt. Nach der letzten kommunalaufsichtli-



chen Entscheidung vom Mai 2015 hatte dieser seine Planunterlagen nochmals überarbeitet und beabsichtigt nunmehr eine kombinierte Bebauung aus Wohnen und Einzelhandel. Die Stadtverordnetenversammlung hat bereits am 28.09.2016 die Beschlüsse zur Einstellung des alten B-Plan-Verfahrens „SB-Markt Neuendorfer Straße“ und anschließend zur Aufstellung eines B-Planes „Wohngebiet und Sondergebiet großflächiger Einzelhandel Neuendorfer Straße“ gefasst.

Eine erfreuliche Entwicklung im nahversorgungsrelevanten Sortiment ergab sich auch für die Innenstadt. Das Objekt in der Jacobstraße 2-3 ist vom Unternehmen Penny-Markt GmbH gekauft worden und wurde im Erdgeschoss umgebaut. Hier hat sich ein Pennymarkt angesiedelt, die Eröffnung ist für das Frühjahr 2017 vorgesehen. Und auch das Obergeschoss soll kurzfristig entwickelt werden. Durch diese Ansiedlung wird perspektivisch eine verstärkte fußläufige Frequentierung zwischen der Sankt-Annen-Galerie und dem Standort erwartet, was zu einer Belebung insbesondere der Steinstraße führen kann. Hierbei wurde keine neue, zusätzliche Verkaufsfläche geschaffen, sondern bereits vorhandene genutzt. Schließlich wird sich auch die Außenwirkung des Objektes durch eine neue, moderne Fassadengestaltung deutlich verbessern, was sich ebenfalls positiv für den gesamten Standort auswirken kann.

Das Angebot im Zentralen Versorgungsbereich Neuendorfer Straße hat sich mit der Eröffnung einer Mäc-Geiz Filiale, eines K + K Schuh-Centers und eines Takko Fashion-Stores im November 2016 enorm erweitert und trägt so zur Festigung des Einzelhandelsstandortes bei.



Leider geben in der Innenstadt nach wie vor auch immer wieder Händler ihr Geschäft auf. Anfang 2016 standen so allein in der Haupt- und Steinstraße 20 Geschäfte leer. Umso erfreulicher wurde daher der Umstand gewertet, dass sich in der Hauptstraße im Eckhaus am Neustädtischen Markt die easy-Apotheke angesiedelt hat. Nach einem mehrere Monate dauernden Umbau eröffnete die bekannte Apotheken-Kette im September 2016 in der ehemaligen Weltbild-Filiale ihre Türen. Und auch wiederkehrende aktuelle Anfragen zu Einzelhandelsstandorten in der Innenstadt lassen zumindest optimistisch stimmen und auf einen positiven Trend für das Jahr 2017 hoffen.

2.6 Tourismus

Es gibt 40 Beherbergungsbetriebe mit insgesamt 1.609 Betten an. Auch ein Jahr nach der Bundesgartenschau kann die Stadt Brandenburg an der Havel solide Tourismuszahlen verzeichnen.

In 2016 wurden 92.645 Gäste und 228.895 Übernachtungen gezählt, somit setzt sich der positive Trend fort.

Beherbergungsstätten gesamt (31.07.2015): 35
darunter Hotels: 5
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,5 Tage
Durchschnittliche Bettenauslastung: 40,8 %
Angebotene Betten (31.07.2015): 1.609

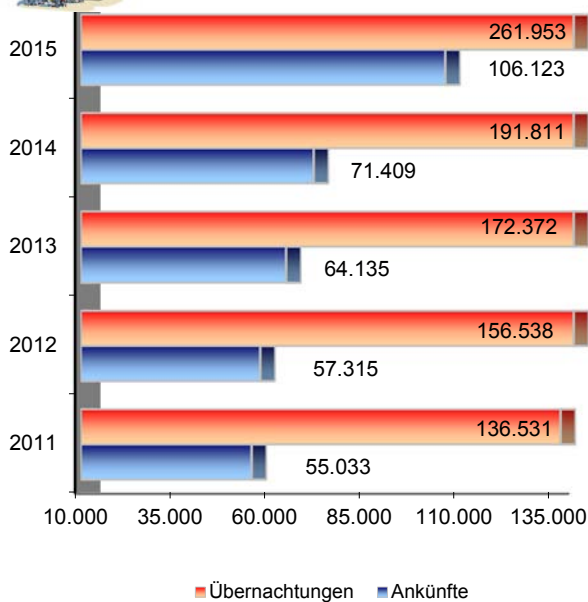
Campingplätze (31.07.2015): 6
Stellplätze (31.07.2015): 450
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,4 Tage

Stand: 31.12.2015

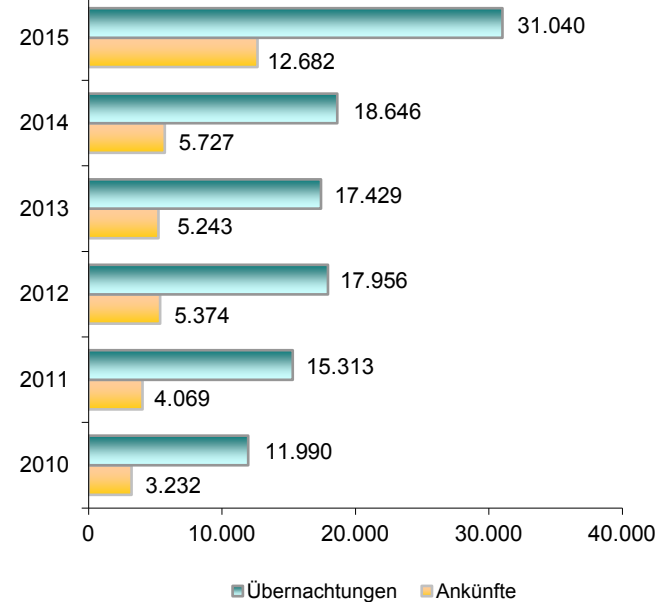
Quelle: AfS BB



Entwicklung im Beherbergungswesen



Entwicklung im Campingwesen



Nach der feierlichen Eröffnung des Hafenbeckens und der Steganlagen der neuen Stadtmarina auf dem seit 15 Jahren stillgelegten Hafen am Silokanal im August 2015, erfolgte die Inbetriebnahme des gesamten Wassersportzentrums zum Saisonbeginn 2016. Das Vorhaben umfasste im Wesentlichen die Schaffung eines Wasserwanderrastplatzes mit Boots- und Caravanstellplätzen, Bootstankstelle, die Errichtung einer Slip-Anlage für Boote bis 16 Meter und maximal 20 Tonnen sowie einer Halle für Winterlager- und Wartungsarbeiten nebst Betriebsgebäude und modernster sanitärer Anlagen.



Auf der größten Naturegattastrecke „Beetzsee“ fanden im Jahr 2016 wieder zahlreiche Sportereignisse statt. Beispielsweise die Europameisterschaft im Rudern mit 35 Nationen, die Ostdeutschen Meisterschaften im Kanurensport, der Masters-Weltcup und die Kanu-Marathon-Weltmeisterschaften. Ein ganz besonderes Highlight war der Empfang der Olympia-Teilnehmerin Ronja Fini Sturm nach ihrer Rückkehr aus Rio auf der Regattastrecke „Beetzsee“ im Rahmen der 95. Deutschen Meisterschaften im Kanurensport.

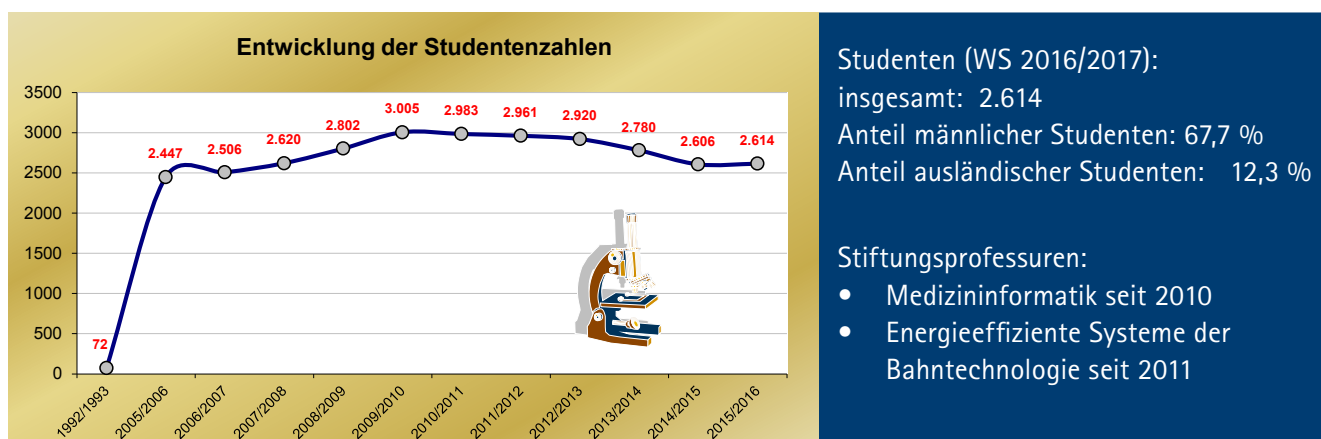
2.7 Technische Hochschule Brandenburg



Seit dem 1. März 2016 nennt sich die Fachhochschule Brandenburg Technische Hochschule Brandenburg (THB). Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur hatte die Umbenennung Ende Juli 2015 genehmigt. Mit diesem neuen Namen wird

das Profil klarer definiert. Im Wintersemester 2016/2017 wird erstmals der duale Studiengang Augenoptik / Optische Gerätetechnik (B.Eng.) angeboten. Dieser Studiengang wird in Kooperation mit der Augenoptiker- und Optometristen-Innung des Landes Brandenburg durchgeführt. Der Vorteil für die Studierenden ist, sie können nicht nur den Abschluss Bachelor of Engineering erreichen, sondern auch eine Prüfung als Augenoptikermeister ablegen.

Am 01.06.2016 wurde die Agentur „Duales Studium Land Brandenburg“ im Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel eingerichtet. Ziel ist es, den Ausbau dualer Studiengänge im Land weiter voranzubringen und die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen, Unternehmen, Kammern und Verbänden zu koordinieren. Das Land Brandenburg fördert die Einrichtung über einen Zeitraum von drei Jahren mit rund 250.000 Euro jährlich.



Studenten (WS 2016/2017):

insgesamt: 2.614

Anteil männlicher Studenten: 67,7 %

Anteil ausländischer Studenten: 12,3 %

Stiftungsprofessuren:

- Medizininformatik seit 2010
- Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie seit 2011

Brandenburger Innovationspreis

Am 10.11.2016 wurde im Rahmen des Technologietransfertages der Technischen Hochschule zum 15. Mal der Brandenburger Innovationspreis in den Kategorien Ideen, Innovation und Startups verliehen. Der Ideen-Award ging an einen Maschinenbau-Student der THB, der eine App entwickelt hat, mit der jeder ohne Notenkenntnisse Klavierspielen lernen kann. Der Innovations-Award wurde für „Intelli-Hands“ vergeben, eine intelligente Handprothese, die die Finger einzeln bewegen kann. Den Startup-Award erhielt ein THB-Absolvent für das Content-Management-System „hello“, das einfach in der Anwendung ist und sich für die Erstellung kostengünstiger mobiler Webseiten eignet. Für die besten drei der verschiedenen Kategorien wurden Preisgelder insgesamt in Höhe von 6.000 € ausgelobt. Die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel, vertreten durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung, sitzt seit Beginn der Vergabe des Innovationspreises in der Jury und überreichte an die drei Sieger des Innovationspreises je einen Gutschein von Media Markt im Wert von 200 €.

Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der Technische Hochschule Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende der Technischen Hochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung/ihrer Studiums eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,00 € pro Jahr. Pro Einwohner erhält die Stadt einen Grundbetrag als Schlüsselzuweisung. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Ausbildungs- bzw. Studienort und neue Heimatstadt erleichtern. Durch die Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2016 insgesamt 172 Anträge bewilligen, davon 147 von Studenten und 25 von Auszubildenden.



2.8 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH



Im Jahr 2016 wurde ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 70 % erreicht. Es gab drei Auszüge von Mietern, sieben neue Mieter sind eingezogen, darunter zwei Studenten der Technischen Hochschule Brandenburg, die in das Förderprogramm StuTZ aufgenommen werden konnten. Ein Student der Stadt Brandenburg an der Havel hat das Förderprogramm erfolgreich genutzt und konnte als Mieter gewonnen werden. 2016 wurde der investive Zuschuss genutzt, um drei große Büroräume so umzubauen, dass sie den Anforderungen der Firma Büromaschinen Etzien entsprechen. Die Firma Etzien ist zwischenzeitig eingezogen. Der Vermietungsstand steigt hierdurch um weitere 5 %.

Eigentümer:	Stadt Brandenburg an der Havel
Bruttofläche:	6.600 m ²
Nutzung:	Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen
Schwerpunkt:	Automation, Informations- und Kommunikationstechnik



Die Auslastung der Konferenzräume war unverändert gut. Von großem Vorteil ist, dass alle Räume im TGZ, einschließlich der Konferenz- und Beratungsräume, barrierefrei sind. Die Beratungsräume können zusätzlich als flexible Büros angemietet werden.

ZENTRUM FÜR UNTERNEHMERINNEN

one network gis TGZ
www.tgz-brb.de

Jedes Büro
ca. 20 m²
200,- bis 250,- Euro

Miete inklusive
Nebenkosten und
Mehrwertsteuer

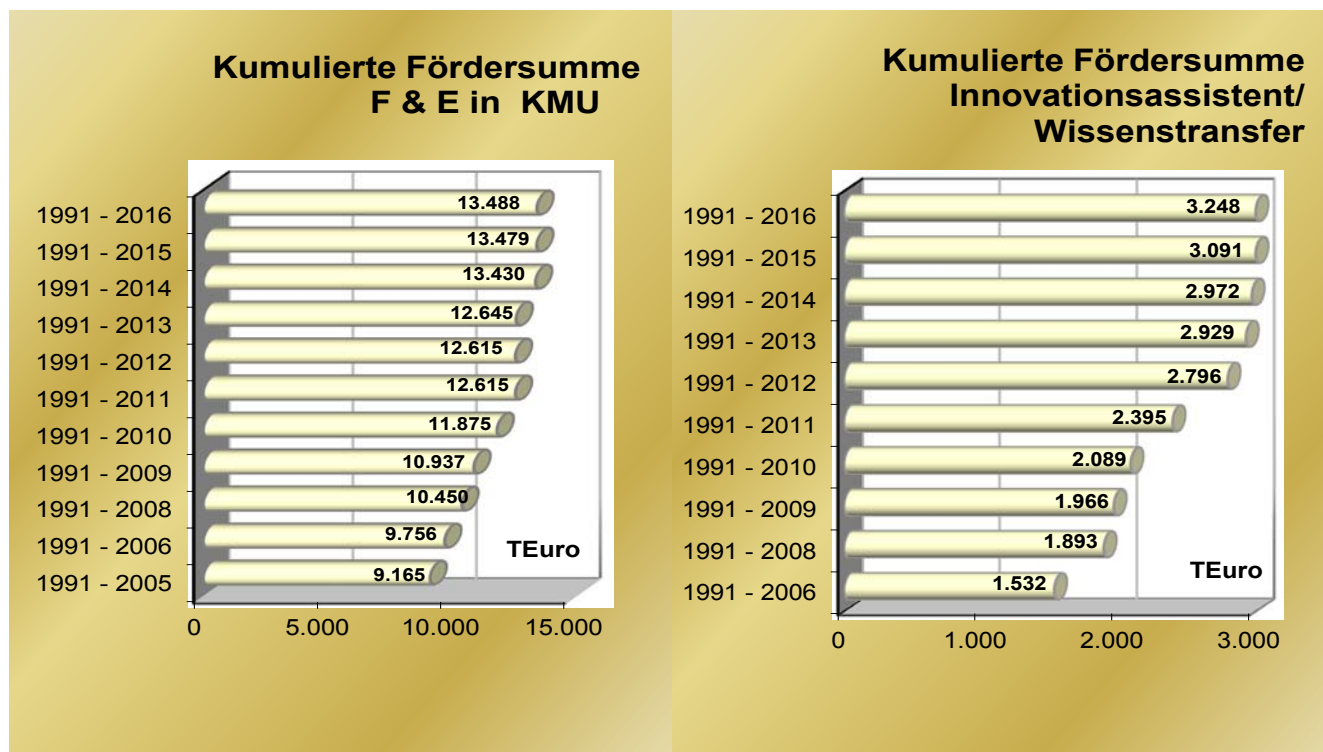
Auf Initiative des Lotsendienstes und seines Netzwerkes wurden bereits 2015 für das Zentrum für Unternehmerinnen im TGZ sechs Büroräume, ein Gemeinschaftsraum und eine Teeküche geschaffen. Zwei Büroräume konnten vermietet werden.

Die derzeit noch leerstehenden Räume warten noch auf selbständige Frauen, die die Vorteile des Zentrums für sich erkennen und nutzen wollen.

Quelle: TGZ GmbH

3. Investitionsförderung

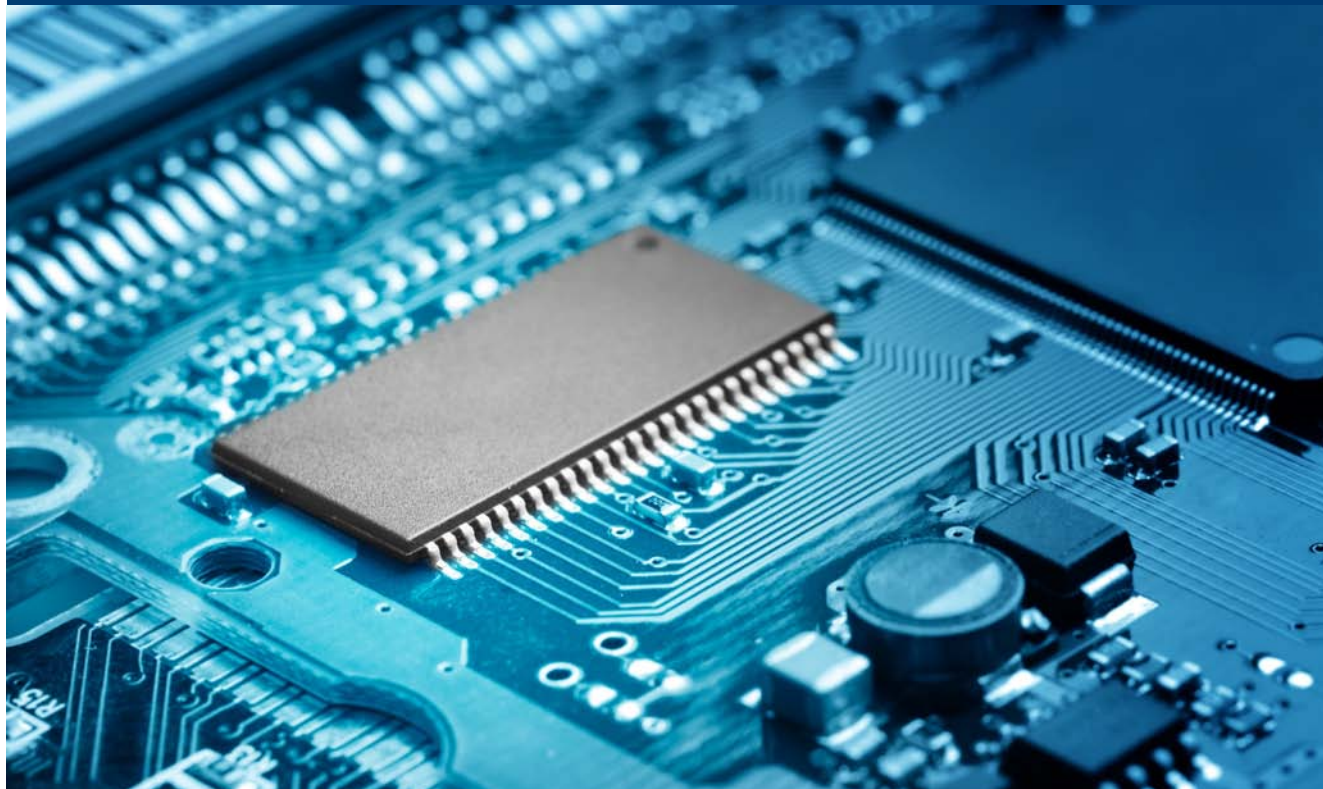
3.1 Technologieförderung



Förderbescheide 2016: 12
Projektvolumen: 301.200 €
Fördersumme gesamt: 165.960 €

- drei Innovationsgutscheine: 9 T €
- neun Innovationsassistenten: 156,9 T €

Quellen: ILB, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH

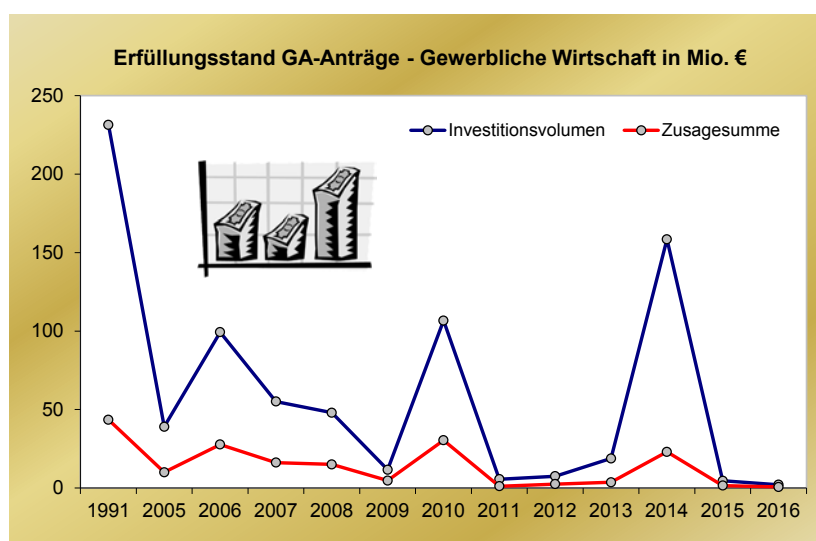


3.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer

Jeweils am ersten Dienstag im Monat werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Unternehmer und Gründer angeboten. Als Ansprechpartner stehen neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch der Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche Förderung konzentrieren. An den im Jahr 2016 durchgeführten Beratertagen wurden 17 Einzelgespräche geführt.

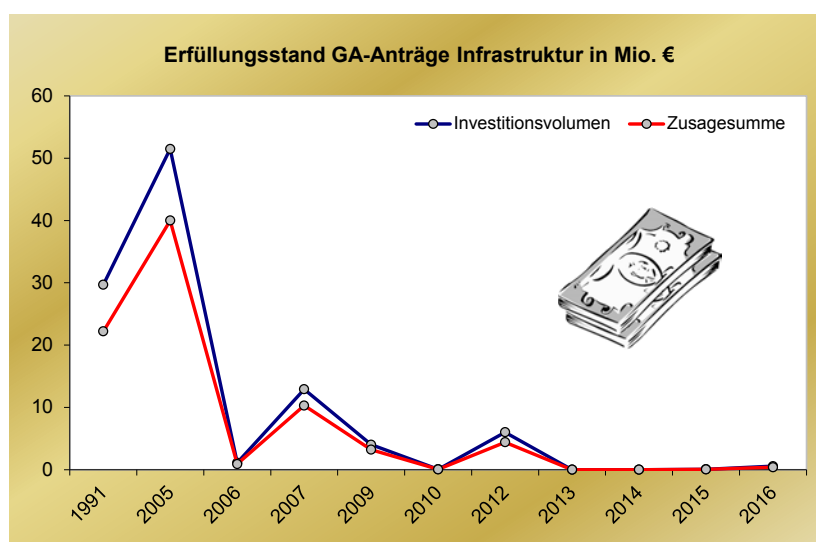
Neben den monatlich angebotenen Beratertagen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung besteht auch die Möglichkeit, Fördermittelberatungen bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie nach Vereinbarung direkt mit dem Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg wahrzunehmen.

3.3 Investitionszuschüsse



Gewerbliche Wirtschaft 2016:

- Zusagesumme der ILB: 0,63 Mio. € für drei Vorhaben
- Investitionsvolumen 2,1 Mio. €
- Durchschnittliche Förderquote: 30,8 %
- Arbeitsplatzziele: 11 gesicherte und ein neuer Arbeitsplatz



Infrastruktur 2016:

- Zusagesumme der ILB: 0,39 Mio. € für ein Vorhaben
- Investitionsvolumen 0,56 Mio. €
- Durchschnittliche Förderquote: 70 %

Die Investitionsbank des Landes Brandenburg hat für Unternehmen in der Stadt zudem in 2016 Investitionszuschüsse für die Bereiche Wissens- und Technologietransfer/ Clustermanagement, Markterschließung und Messen sowie Meistergründungsprämie Brandenburg gezahlt.

4. Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel



4.1 Allgemeines und Förderbedingungen

Seit der Neuausrichtung der Förderpolitik im Jahr 2011 verfügt das Land Brandenburg über die gemeinsame Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg (innoBB+), die explizit auf Innovation, Vernetzung und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet ist. Ergebnis der Evaluierung der Wirtschaftspolitik des Landes Brandenburg war u. a., die bisher identifizierten Branchenkompetenzfelder durch Cluster zu ersetzen. In fünf Berlin-Brandenburg-weiten sowie vier Brandenburg-spezifischen Clustern werden vorhandene Zukunftspotenziale sowie Kompetenzen aus Wirtschaft und Wissenschaft gebündelt und sichtbar gemacht, Netzwerke entlang von Wertschöpfungsketten zu gesellschaftlichen Zukunftsherausforderungen bzw. zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ausgebaut sowie richtungsweisende Leitprojekte umgesetzt. Bis auf das Cluster Tourismus, das die Tourismus Marketing Brandenburg GmbH betreut, liegt die Zuständigkeit für Cluster auf Landesebene bei der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH und deren Clustermanagern. Die Zuordnung zu einem Cluster ist Voraussetzung für die Investitionsförderung von Unternehmen. Die Kommunen, Städte und Landkreise sind gehalten, für sich die Zugehörigkeit zu Clustern festzulegen. Der RWK Brandenburg an der Havel hat für sich die Cluster Gesundheitswirtschaft, IKT/Medien/Kreativwirtschaft, Verkehr/Mobilität/Logistik sowie Metall definiert. Besondere Kompetenzen liegen im Tourismus.

Cluster der Länder Berlin und Brandenburg	Energietechnik
	Gesundheitswirtschaft
	IKT/Medien/Kreativwirtschaft
	Optik
	Verkehr/Mobilität/Logistik
Cluster des Landes Brandenburg	Ernährungswirtschaft
	Kunststoffe/Chemie
	Metall
	Tourismus

Für die Entwicklung des RWK's Brandenburg an der Havel ist die seit 2009 bestehende Umlandkooperation mit den Städten Rathenow und Premnitz als „Wirtschaftsregion Westbrandenburg“ wichtig. Das Projekt wurde seit Dezember 2012 bis zum 30.11.2015 zu 80 % aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ - GRW-Infrastruktur gefördert. Im Ergebnis der Fortschreibung des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg durch das Gutachterbüro IPG Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH kristallisierte sich deutlich heraus, dass die Zusammenarbeit der Wirtschaftsregion Westbrandenburg fortgesetzt werden soll. Daraufhin wurde eine Anschlussfinanzierung bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg beantragt und mit Bescheid vom 06.10.2016 bewilligt. Derzeit läuft die EU-weite Ausschreibung.

4.2 Cluster im Überblick

Die Entwicklungen der ausgewiesenen Cluster werden auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

METALL



Anzahl der Betriebe: 63*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig einen oder zwei Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). Stichtag ist der 30.06.2016.

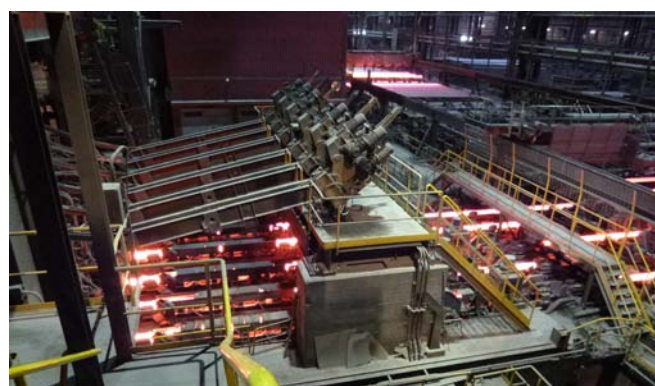
Beschäftigte: 1.332*

Besonders starke Standorte der Brandenburger Metallindustrie im Land Brandenburg finden sich unter anderem in Brandenburg an der Havel, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Finsterwalde/Massen, Fürstenwalde, Hennigsdorf, Lauchhammer, Ludwigsfelde und Prenzlau. Für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ist dieses Cluster wesentlich. Ausschlaggebend für die Wirtschaftskraft der Clusterunternehmen sind insbesondere die Heidelberger Druckmaschinen AG, B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH, BBV Baustahl und Blechverarbeitungsgesellschaft mbH & Co. KG, die bahnaffinen Unternehmen in Kirchmöser sowie die Gabarró Deutschland GmbH. Die metallverarbeitenden Unternehmen in der Stadt Brandenburg an der Havel können innerhalb dieses Clusters den größten Beschäftigungsanteil verzeichnen, die Unternehmen der Stahl- und Eisenerzeugung machen den höchsten Umsatzanteil aus.



die Rückgewinnung von Metallen und Kunststoffen aus der „Schredderleichtfraktion“, für die bislang keine technologisch sinnvolle Lösung zur Wiederverwendung existierte, wird das Unternehmen Reststoffe insbesondere für industrielle Abnehmer aus der Automobilindustrie recyceln. Dafür will die REMINE GmbH für knapp 12 Millionen Euro eine weltweit neuartige Verwertungsanlage bauen, die bis zu 40 neue Arbeitsplätze schafft. Auch bei der Entwicklung neuer Werkstoffe bietet die Stadt aufgrund ihrer Stärken im Cluster Metall große Entwicklungspotenziale. Das zeigt u.a. die Gründung des Unternehmens Havel metal foam GmbH im Jahr 2013. Sie entwickelt aus Aluminiumschaum einen einzigartigen Werkstoff, dessen Einsatz vor allem im Leichtbau ganz neue Wege ermöglicht.

(Quelle: RWK Brandenburg an der Havel - IMAG Statusbericht 2015)



Stellvertretend für diesen sich in der Stadt Brandenburg an der Havel entwickelnden Wirtschaftszweig sei die bevorstehende Neuansiedlung der REMINE GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der TSR Recycling GmbH & Co. KG genannt. Durch

Netzwerke

- ME-Netzwerk der Metall- und Elektroindustrie in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
- profil.metall GbR - Netzwerk Stahl- und Metallverarbeitung Brandenburg und Berlin



VERKEHR MOBILITÄT LOGISTIK

Anzahl der Betriebe: 27*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (*Seite 20 Wirtschaftsbericht)

Der Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel profitiert von seiner hervorragenden Infrastruktur – dies stellt einen wesentlichen Vorteil für alle Unternehmen dieser Branche dar. Die straßenseitige Anbindung ist durch die Bundesstraßen B 1 und 102 sowie die Autobahnen 2 und 10 gegeben. Zudem liegt Brandenburg an der Havel unmittelbar am Hauptschiffahrtsweg Untere-Havel-Wasserstraße, der den Anschluss an Rhein, Elbe und Oder ermöglicht. Auch mit dem transeuropäischen Eisenbahnnetz ist die Stadt durch die Haupttrasse Warschau-Berlin-Hannover-Ruhrgebiet-Rotterdam verknüpft.

Wesentliches Projekt der vergangenen Jahre innerhalb dieses Clusters war die „Eco Rail Innovation (ERI)“. Die Plattform für innovative technische Lösungen entstand durch die Kooperation der Deutschen Bahn mit 18 Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden mit dem Ziel, einen emissionsfreien Schienenverkehr und umweltfreundliche Transportketten zu entwickeln. Das Netzwerk ist



mittlerweile sehr gut etabliert, die Akteure arbeiten umfänglich zusammen und tauschen sich in internationalen Netzwerken aus, so z. B. mit dem Kompetenznetzwerk Rail Berlin-Brandenburg GmbH (KNRBB), das am 01.08.2016 sein fünfjähriges Bestehen feierte. Angefangen mit drei Gesellschaftern und zwei Kooperationspartnern vereint das Netzwerk heute 74 Kooperationspartner, davon 48 aus der Hauptstadtregion und 10 aus europäischen Nachbarländern. Auf der alle zwei Jahre stattfindenden größten interna-

Beschäftigte: 272*

tionalen Fachmesse im Bereich Verkehrstechnik für innovative Komponenten, Fahrzeuge und Systeme „InnoTrans“ haben sich in 2016 erstmals das Netzwerk und die Stadt Brandenburg an der Havel auf einem Gemeinschaftsstand präsentiert.



Im Jahr 2011 wurde mit Unterstützung der Initiative „ERI“ die Stiftungsprofessur „Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie“ an der Technischen Hochschule Brandenburg (THB) eingerichtet. Die Stiftungsprofessur ist Nukleus eines interdisziplinären Forschungszusammenschlusses, der die Energieeffizienzpotentiale im Schienenverkehr identifizieren und heben wird. Die anwendungsorientierte Lehre soll den Studierenden praxisnahe Projekt- und Abschlussarbeiten in Patenschaft mit den ERI-Unternehmen sowie interessante Industriepraktika vermitteln. Der Masterstudiengang „Energieeffizienz Technischer Systeme“ vermittelt Hochschulabsolventen aller technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen weiterbildende Kenntnisse auf dem Gebiet der Energieeffizienz. In verschiedenen fachlichen Richtungen werden ausgewählte Problemstellungen, wie z. B. Systeme der erneuerbaren Energien, der Systementwurf, die Produktentwicklung, die Systeme der Energietechnik, die Gebäudeversorgungstechnik sowie Fragen der Automatisierung und Simulation technischer Systeme behandelt.

(www.ecorailinnovation.com/stiftungsprofessur)

GESUNDHEITS- WIRTSCHAFT



Anzahl der Betriebe: 251

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (*Seite 20 Wirtschaftsbericht)

Die Gesundheitswirtschaft zählt in Brandenburg an der Havel zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige, was die Zahl von mehr als 6.500 Beschäftigten im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen (23,2 % aller sv-pflichtig Beschäftigten) beweist. In den drei Krankenhäusern und der Reha-Klinik arbeiten davon rund 10 %. Ergänzt wird das Angebot in der ambulanten Versorgung, durch Pflegeeinrichtungen und zahlreiche Zusatzangebote. Der RWK Brandenburg an der Havel stellt eine hoch attraktive Gesundheitsinfrastruktur zur Verfügung.

Für die Stärkung des RWK und seines Umlandes sind – neben dem Erhalt und dem Ausbau der Versorgungsfunktion – insbesondere zusätzliche Effekte, die aus einem weiteren Angebotsausbau resultieren, hervorzuheben. Brandenburg an der Havel hat gute Voraussetzungen, als Modellstadt für das Land Brandenburg die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpotenziale des Wachstumssektors „Gesundheitswirtschaft“ kontinuierlich weiterzuentwickeln.



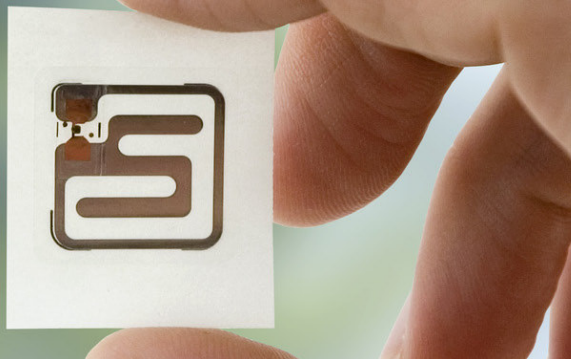
Das Netzwerk „Gesund in Brandenburg – Stadt der MedizinKompetenz“ hat sich als regionale Initiative für eine gute und sichere Medizinversorgung etabliert. Mitglieder sind medizinische Einrichtungen, Unternehmen und weitere Institutionen. Mit einer großen Bandbreite an Informations- und Veran-

Beschäftigte: 6.694

staltungsangeboten leistet das Netzwerk wichtige Beiträge zur Stärkung des Medizinstandortes und zur Umsetzung der Clusterstrategie.



Seit dem 8. Juli 2014 verfügt Brandenburg an der Havel über eine zweite Hochschule, die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) mit den zwei großen Studiengängen Medizin und Psychologie, womit weitere Impulse im Cluster für die Region gesetzt wurden. Träger der MHB ist die Medizinische Hochschule Campus GmbH mit den Gesellschaftern Ruppiner Kliniken GmbH in Neuruppin und Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH und weitere. 39 Kliniken sowie die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, die Landesärztekammer Brandenburg und der Hausärzterverband Brandenburg sind Kooperationspartner der MHB. Für die Medizinstudenten übernehmen die kooperierenden Brandenburger Krankenhäuser den größten Teil der Studiengebühren, wenn diese nach der Ausbildung fünf Jahre in der Region bleiben und gleichzeitig eine Facharztweiterbildung absolvieren. Mit der Gründung der MHB ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft, zur Begegnung des Fachkräftemangels und zur Steigerung der Attraktivität für Studierende, Fachkräfte sowie Forschende gelungen. (Quelle: RWK Brandenburg an der Havel - IMAG Statusbericht 2015)



IKT

MEDIEN

**KREATIV-
WIRTSCHAFT**

Anzahl der Betriebe: 46*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (*Seite 20 Wirtschaftsbericht)

Von Medienunternehmen und -dienstleistern über Verlage und Werbeagenturen bis hin zu Telekommunikationsanbietern und Softwareentwicklern weist das Cluster IKT/Medien/Kreativwirtschaft eine enorme Bandbreite auf. Zudem sind keine Branchen schnelllebiger als diejenigen, die in diesem Cluster vereint sind. Ständig gilt es, sich an neue Trends und Techniken anzupassen. Das dies gelingen kann, zeigt das Unternehmen Weist EDV GmbH & Co. KG, das im Mai 2016 bereits sein 20-jähriges Bestehen feierte. Das Unternehmen entwickelt anspruchsvolle Softwareprodukte und Systemhauslösungen, insbesondere im Bereich der klinischen Kommunikation. Mit derzeit 30 Beschäftigten hat das Unternehmen seinen neuen Standort im ehemaligen Transformatorhaus des Stahlwerkes in der Carl-Reichstein-Straße 11 bezogen.

Ein wesentliches Thema in diesem Cluster, das auch die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und die Verbesserung der Lebensqualität der Stadt steigert, ist die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigem Breitband. Die Informations- und Kommunikationstechnologie eröffnet den Menschen und Unternehmen neue Wege des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit, bessere Möglichkeiten zur Teilhabe



am gesellschaftlichen Leben und größere wirtschaftliche Erfolge.

Grundlage für die schrittweise Ausgestaltung der digitalen Gesellschaft sind leistungsfähige Breitband-

Beschäftigte: 259*

netze, die allen Bürgern und Unternehmen zur Verfügung stehen müssen. Um den Ausbau eben dieser Netze voranzutreiben, hat die Bundesregierung in der Digitalen Agenda für Deutschland das Ziel einer flächendeckenden Verfügbarkeit breitbandiger Netze mit einer Geschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s bis zum Jahr 2018 definiert und im Oktober 2015 die Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ verabschiedet. Damit soll deutschlandweit der Ausbau leistungsfähiger Breitbandnetze in den Regionen gefördert werden, in denen ein privatwirtschaftlich gestützter Ausbau bisher noch nicht gelungen ist.

(Quelle: Bekanntmachung des BMVI vom 22.010.2015, Seite 4)

Durch die Stadt Brandenburg an der Havel wurde in einem ersten Schritt entsprechend der Förderrichtlinie im Februar 2016 ein Fördermittelantrag für Planungs- und Beratungsleistungen gestellt. Am 12.07.2016 hat die Stadt Brandenburg an der Havel durch das Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur den Zuwendungsbescheid in Höhe von 50.000,00 € erhalten. Unmittelbar nach Erhalt des Zuwendungsbescheides erfolgte im Anschluss eine Ausschreibung der Planungs- und Beraterleistungen in Form eines Teilnahmewettbewerbes mit anschließender Aufforderung ausgewählter Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes. Die beauftragte Bietergemeinschaft WIRTSCHAFTSRAT Recht und LAN CONSULT hat im Zeitraum November 2016 bis Februar 2017 als Voraussetzung für den Fördermittelantrag ein Markterkundungs- und ein Interessenbekundungsverfahren sowie eine Studie zu Kosten und Effizienz der Ausbauvarianten durchgeführt. Die so ermittelten „weißen Flecken“ bzw. die Wirtschaftlichkeitslücke bildet die Grundlage für den beim Bund zwischenzeitlich gestellten Fördermittelantrag für die Infrastrukturmaßnahme Breitband.

4.3 Wirtschaftsregion Westbrandenburg



Bereits seit 2012 existiert die Wirtschaftsregion Westbrandenburg, bestehend aus den Städten Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz sowie dem Landkreis Havelland. Obwohl die erste große Projektphase zum 30.11.2015 endete, setzen die Kooperationspartner ihre Anstrengungen für die positive Entwicklung der gesamten Region Westbrandenburg fort.

Rund um und über die Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird auf der eigens entwickelten Webseite www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de berichtet. Zudem stellen das Regionalmagazin „P9“ und der quartalsweise erscheinende Newsletter aktuelle Projekte in der Region, neue Programme und Veranstaltungen vor. Für Schülerinnen und Schüler wurde durch die Wirtschaftsregion Westbrandenburg unter anderem eine Ausbildungskampagne unter dem Motto „Was willst Du? Lernen.“ mit eigener Webseite www.was-willst-du-lernen.de geschaffen. Dort können Interessenten Tipps zur richtigen Bewerbung und in einer Ausbildungsplatzbörse auch aktuelle Ausbildungsstellen in Unternehmen der Region finden. Ergänzend dazu erhalten Auszubildende in der Ausbildungsbroschüre P9, die jährlich am Berufemarkt Westbrandenburg ausgegeben wird, einen Überblick über das regionale Ausbildungsplatzangebot.

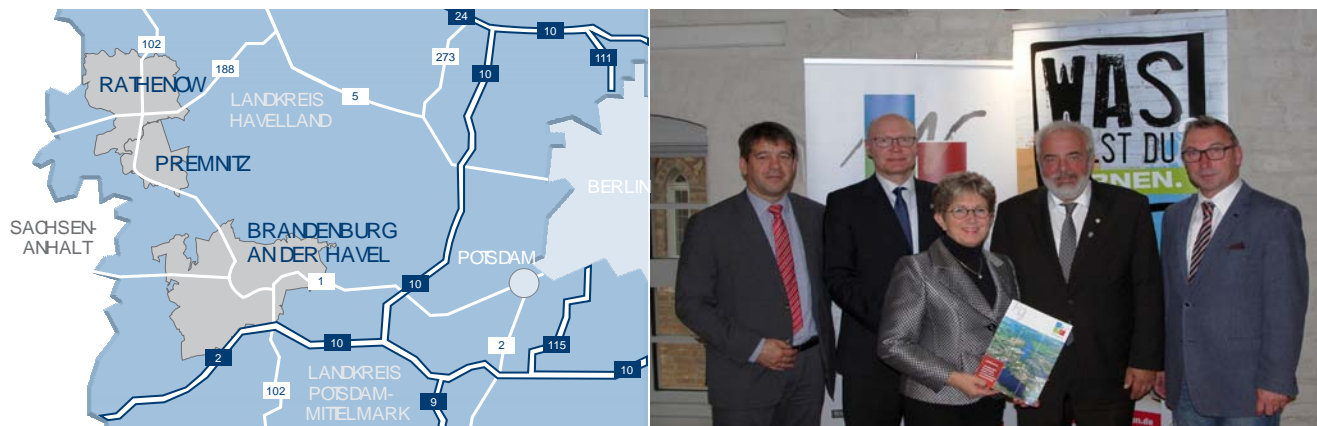
Die im Rahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg organisierten Unternehmensbesuche mit dem Titel „Schau mal vorbei“, die in der Woche nach dem Berufemarkt Westbrandenburg stattfinden, sind nicht mehr wegzudenken. Am 28. September 2016 nahmen ca. 51 SchülerInnen an Unternehmensbesichtigungen in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg teil. Für diese konnten sie sich ausschließlich auf dem „Berufemarkt Westbrandenburg“ am 24. September 2016 anmelden. Bereits nach kurzer Zeit waren die ersten Touren ausgebucht. Die Wirtschaftsregion bot insgesamt acht branchenspezifische Touren an, innerhalb derer mehr als 30 Unternehmen besucht wurden. Die IHK Potsdam mit ihrer Initiative „Mach es in Brandenburg“ unterstützte in 2016 erstmals die Durchführung der Unternehmensbesuche und hat somit maßgeblich zum Erfolg dieses Berufsorientierungsangebotes beigetragen.



Auch dem Fachkräftemangel in der Region ist mit geeigneten Maßnahmen begegnet worden. So wurde ein Fachkräfteportal auf der Seite www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de installiert, über das Unternehmen und Fachkraft zueinander finden können. Beworben wird dieses Angebot mit einem entsprechenden Flyer. Um die Unternehmen der Region zusammenzuführen und Synergien zu erzeugen, organisiert die Wirtschaftsregion Westbrandenburg themen- und branchenspezifische Wirtschaftsstammtische. Im Oktober 2016 wurden beispielsweise zum Themenschwerpunkt „Digitalisierung im Mittelstand“ regionale Unternehmen aus der Wirtschaftsregion eingeladen, um ihren Status-quo in Bezug auf die Digitalisierung mit einem Experten abzugleichen und sich über Erfahrungen diesbezüglich auszutauschen.

Zur einheitlichen erfolgreichen Vermarktung der kommunalen Freiflächen in Gewerbe- und Industriegebieten ist ein Flächenportal auf der Webseite der Wirtschaftsregion Westbrandenburg eingerichtet worden. Dieses zeigt ansässigen Unternehmen und potentiellen Investoren die verfügbaren Gewerbe-/Industrieflächen und Immobilien in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg nach von dem Suchenden definierten Kriterien. Dieses Portal gilt es zukünftig weiter auszubauen, um die Attraktivität des Standortes zu erhöhen. Der dazugehörige Flyer wurde u. a. auf der Expo Real an Messebesucher ausgegeben. Erste Anfragen zu einzelnen Immobilien sind bereits eingegangen.

In den vergangenen Jahren ist das allgemeine Verständnis gewachsen, Teil einer gemeinsamen attraktiven Region zu sein. Initiativen, die vorher parallel verliefen und nicht gebündelt wirkten, kooperieren nun oft miteinander und stellen sich dadurch stärker auf. Unternehmen und Institutionen der Region sind jederzeit



gern als Beteiligte in den Arbeitskreisen und auf den angebotenen Veranstaltungen gesehen. Die Bundesagentur für Arbeit und die Industrie- und Handelskammer sind neben vielen weiteren Akteuren aus Wirtschaft, Bildung und Politik eng eingebunden. Nachdem die Kooperation der durch die Havel verbundenen Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz unter Beteiligung des Landkreises Havelland bereits seit 2012 viele Akteure zusammengeführt, viele praktische Neuerungen eingeführt, viele Veranstaltungen organisiert und die freiwillige interkommunale Kooperation ein Gesicht bekommen hat, steht nun die Verstetigung des Erreichten und die Etablierung neuer Maßnahmen auf der Agenda. Das Maßnahmenpaket soll zunächst bis zum Jahr 2020 geschnürt werden. Das Land Brandenburg unterstützt die Fortsetzung der Kooperation zwischen den Städten mit einer Zuwendung in Höhe von 393.700 € aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ - GRW Infrastruktur.

Erfolgreiche Produkte der Wirtschaftsregion Westbrandenburg wie etwa die Unternehmensbesuche im Anschluss an den Berufemarkt Westbrandenburg, der Betrieb des Fachkräfteportals und die Azubi-Kampagne „Was willst du? Lernen.“ sollen fortgeführt werden. Neue Themenbereiche wie Energie, Tourismus und Gesundheitswirtschaft sowie mehrere neue Maßnahmen, z. B. eine Rückkehrer-Initiative, sollen im Ergebnis der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes hinzukommen. Auch zukünftig soll in den bisherigen Bereichen Kooperationsmanagement, Regionalmarketing, Fachkräftesicherung sowie Gewerbe- und Industrieflächenmanagement zusammengearbeitet werden, um wirtschaftliche, infrastrukturelle und arbeitsmarktpolitische Herausforderungen zielgerichtet und mit gebündelter Kraft zu lösen. Die Kooperationspartner wollen und werden somit auch zukünftig gemeinsam als Wirtschaftsregion Westbrandenburg ihre Stärken und Ideen bündeln, um die Unternehmen, die Auszubildenden, die Fachkräfte und die vielen Initiativen und Aktiven in Wirtschaft und Bildung zu unterstützen und damit die gesamte Region zu stärken.

(u. a. gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ - GRW-Infrastruktur)

5. Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung

5.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)

Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen, bewährt.



Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzwerkbildung. Im Verlaufe des Jahres 2016 wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung insgesamt 364 Unternehmenskontakte bearbeitet. Dabei ging es u. a. um die Klärung von allgemeinen Anfragen, Abstimmungen zur vorhandenen und benötigten Infrastruktur, Medien, Kontaktvermittlung und Informationsbereitstellung, z. B. bei Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von Genehmigungsverfahren.

Die Bestandspflege rückt im Rahmen der Wirtschaftsförderung wieder verstärkt in den Fokus. Dabei bilden die regelmäßigen Gespräche mit den ansässigen Unternehmen vor Ort die Grundlage, um Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe und Planungen zu erhalten. Innerhalb dieser Gespräche aufgenommene Probleme werden im Rahmen ihrer Zuständigkeit durch die Verwaltung entsprechend bearbeitet. Im Jahr 2016 wurden durch die Mitarbeiter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung 53 Ansiedlungsbegehren begleitet, deren Erstkontakt teilweise aus dem Vorjahr resultierte.

Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“

Das Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ hat in der Zeit vom 01.06. bis zum 02.06.2016 an der kommunalen Anlegestelle „Neustädtisches Wasser- tor“ in Brandenburg an der Havel Halt gemacht. Das 100 m lange Ausstellungsschiff ist ein umgebautes Binnenfrachtschiff mit einer Ausstellungsfläche von 600 Quadratmetern, dass seit 2002 jeden Sommer als schwimmendes Science Center quer durch Deutschland fährt. Unter dem Motto „Meere und Ozeane“ konnten die Lebensräume Küste, Hochsee, Tiefsee und Eismeer erkundet werden. Dabei erhielten die Besucherinnen



und Besucher einen Einblick in die vielseitige Arbeit von Forscherinnen und Forschern. Die Ausstellung zeigte, welche Bedeutung die Weltmeere für das Klima haben, welche Rolle sie als Rohstoffquelle spielen und wie die Ozeane geschützt und sinnvoll genutzt werden können, ohne sie auszubeuten.

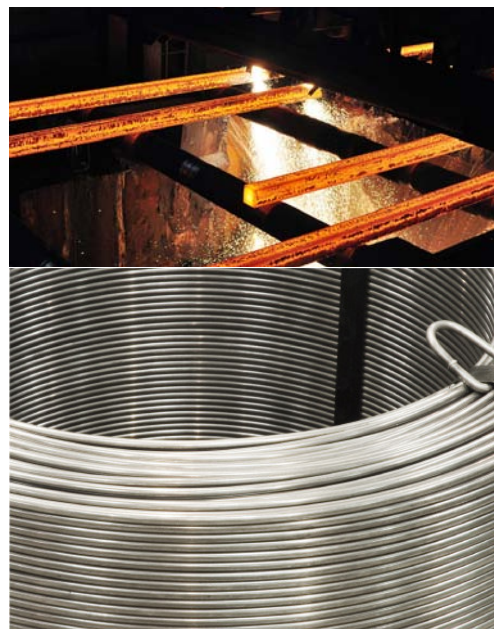
Die Ausstellung im ausgerufenen Wissenschaftsjahr 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Initiative Wissenschaft richtete sich insbesondere an Schulen, Jugendliche und Familien. Das Ausstellungsschiff besuchte in vier Monaten 33 Städte, legte über 2.300 Kilometer zurück und verzeichnete insgesamt 85.000 Besucherinnen und Besucher an Bord, davon 1.800 in Brandenburg an der Havel.

5.2 Unternehmens- und Branchengespräche

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung führt schon seit über zehn Jahren sogenannte Branchengespräche durch, in denen entweder Unternehmen aus einer Branche oder ansässigen Unternehmen in einem bestimmten Gebiet der Stadt Brandenburg an der Havel eine Gesprächsplattform geboten wird.

Auf Initiative des Wirtschaftsministers Albrecht Gerber und der Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann trafen sich bereits am 16.10.2015 die „großen“ Brandenburger Unternehmen des Clusters Metall am Firmensitz der B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH, um neue Wertschöpfungsketten zu erschließen und bestehende zu vertiefen. Im Ergebnis wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Fachgruppe Wirtschaftsförderung sowie Begleitung der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH initiiert. Im Nachgang suchten die Fachgruppe Wirtschaftsförderung und die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH das Gespräch mit jedem einzelnen Unternehmen dieser Arbeitsgruppe. Ziel war es, die Kompetenzen der Unternehmen darzustellen und ihre Bedarfe bis hin zu benötigten Dienstleistungen zu formulieren.

Am 29.08.2016 fand in Vorbereitung auf die Schienenverkehrsmesse InnoTrans ein Arbeitstreffen mit den Unternehmen dieser Branche aus Brandenburg an der Havel statt. Eingeladen hatte die Oberbürgermeisterin. Der Einladung gefolgt waren vornehmlich die bahnaffinen Unternehmen des Standortes Kirchmöser. Informiert wurde zu folgenden Themen: Berufemarkt 2016, Fachkräfteportal der Wirtschaftsregion Westbrandenburg und allgemein zu Entwicklungen in der Stadt. Ein Impulsvortrag der DB Systemtechnik sowie ein Vortrag über ein aktuelles Forschungsprojekt der THB sorgten für den fachlichen Rahmen.



Der Ortsteil Kirchmöser der Stadt Brandenburg an der Havel blickt bereits auf eine rund 100-jährige Tradition als Bahnstandort zurück und hat sich damit zu einem wichtigen Drehkreuz des europäischen Schienenverkehrs entwickelt. Made in Kirchmöser ist heute ein Gütesiegel für international anerkannte Produkte, Entwicklungen und Dienstleistungen der Bahntechnik.

Am 15.11.2016 suchte die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Tiemann gemeinsam mit dem Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger das Gespräch mit den Vertretern der landwirtschaftlichen Unternehmen mit Betriebszitz bzw. zu bewirtschaftenden Flächen im Stadtgebiet. Nach der Begrüßung durch die Oberbürgermeisterin gab zunächst der Amtstierarzt Dr. Knut Große aus aktuellem Anlass Informationen in Bezug auf den Virus H5N8 bekannt und erläuterte allgemeine Schutzmaßnahmen gegen die Geflügelpest. Anschließend stellte sich Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger den Fragen der Landwirte, die unter anderem wissen wollten, wie der aktuelle Bearbeitungsstand in Bezug auf die Direktzahlungen ist. Aufgrund der schwierigen Situation in der Landwirtschaft im Jahr 2016 waren die Landwirte mehr denn je auf eine pünktliche Auszahlung dieser Agrarfördermittel angewiesen, dies wurde während der Diskussion deutlich. Im Rahmen seiner Ausführungen berichtete der Minister auch über das Volksbegehren zur Massentierhaltung, in dessen Folge nun gemeinsam

mit dem Aktionsbündnis und der Wissenschaft ein Tierschutzplan erarbeitet werden soll mit dem Ziel, unter Berücksichtigung einer ökonomischen Basis für die Landwirte höhere Standards im Tierschutz zu erreichen. Auch sicherte der Minister zu, dass es unter seiner Verantwortung keine weitere Umschichtung von finanziellen Mitteln aus der ersten in die zweite Fördersäule geben wird. Darüber hinaus äußerten die Landwirte gegenüber dem Minister auch Befürchtungen zu den Konsequenzen der geplanten Kreisreform. Im Falle der Einkreisung der Stadt Brandenburg an der Havel in den Landkreis Havelland würden bisherige Ansprechpartner z.B. zu Agrarförderanträgen und Landpachtverträgen wegfallen und Wege für die Landwirte weiter werden. Auch vom Bauernbund des Landes Brandenburg wird das Vorhaben deshalb abgelehnt. Über die Mindestanforderungen an einen Landpachtvertrag informierte im Anschluss der Justiziar des Landesbauernverbandes, Uwe Tiet. Er präsentierte den Anwesenden aktuelle Rechtsprechungen zu diesem Thema und ging auch auf die praxisbezogenen Fragen der Landwirte ein. Einen interessanten Fachvortrag zum Thema „Futternutzung in Naturschutzgebieten und auf extensiven Grünlandflächen – wesentliche Einflussfaktoren“ hielt Dr. Frank Hertwig vom Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF). Dabei wurde deutlich, dass der ökonomische Druck für landwirtschaftliche Unternehmen sehr groß ist und auch Auswirkungen auf die Qualität des Futters haben kann. Wenn wesentliche Arbeitsschritte wie eine Grunddüngung und das Walzen ausbleiben, so sein Fazit, wird sich kein gesundes und qualitativ hochwertiges Futter auf den Wiesen und Weiden entwickeln können. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung gab es wie gehabt die Möglichkeit, sich noch mit den Berufskollegen in kleineren Gruppen auszutauschen.



Treffen der regionalen Wirtschaftsförderer

Jedes Jahr treffen sich die Wirtschaftsförderer aus der Landeshauptstadt Potsdam, aus den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Havelland sowie der Stadt Brandenburg an der Havel, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Gastgeber im Jahr 2016 war der Landkreis Potsdam-Mittelmark. Das Arbeitstreffen fand in Werder auf dem Wachtelberg statt. Themen waren u. a. die Ernährungswirtschaft und die Vorstellung des Ausbildungsführers.

2017 wird die Stadt Brandenburg an der Havel der Gastgeber sein.

5.3 Fachkräftesicherung

In 2016 verfolgte die kommunale Wirtschaftsförderung mit der Wirtschaftsregion Westbrandenburg das Ziel, die etablierten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung zu verstetigen und nachhaltig zu sichern. Zu diesen Maßnahmen zählen das Azubi- und Fachkräfteportal der Wirtschaftsregion Westbrandenburg sowie der regional erweiterte „Berufemarkt Westbrandenburg“ mit den Unternehmensbesuchen „Schau mal vorbei!“.

Fachkräfteportal der Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Ausgangslage ist, dass Arbeitnehmer nach einem attraktiven Arbeitsplatz und Arbeitgeber nach qualifizierten Beschäftigten suchen. Der Wettbewerb um die Talente ist längst eröffnet. In der heutigen Zeit und mittels der unzähligen Job- und Talentbörsen sollte es eigentlich ein Leichtes sein, Bewerber und Unternehmen passgenau zusammenzubringen. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass in der Vielfalt der Möglichkeiten auch ein Problem liegen kann. Alles im Auge zu behalten, kostet viel Zeit und ist nicht immer einfach. Denn den Bewerber wie den Arbeitgeber interessiert nicht die Menge, sondern nur die Schnittmenge: eine Qualifikation, ein Arbeitsplatz. Dies trifft auf Fachkräfte und auf angehende Auszubildende gleichermaßen zu. Die Wirtschaftsregion Westbrandenburg hat das Ziel, den Wirtschaftsraum der drei Städte Brandenburg an der Havel, Premnitz und Rathenow gemeinsam darzustellen. So ist es nur folgerichtig, auch das regionale Gesamtangebot an Arbeitsplätzen und Bewerbungen auf der Internetseite der Wirtschaftsregion darzustellen.

Das Angebot des Azubi- bzw. Fachkräfteportals beinhaltet Folgendes:



Alle Unternehmen der Region können sich auf einer Plattform registrieren (www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de). Haben sie das getan, werden ihre Karriereseiten automatisch täglich nach Stellenangeboten durchsucht und die darauf befindlichen Angebote werden im Fachkräfte- bzw. Azubi-Portal abgebildet. Um auch im Azubi-Web mit eigenen Stellenangeboten angezeigt zu werden, muss nur angegeben werden, dass der Betrieb ausbildet. Unternehmen, die auf ihrer Homepage keine Stellenangebote einstellen oder keine eigene Homepage vorweisen, können nach der Registrierung das Stellenangebot auch direkt im neuen Stellenportal eintragen.

Über eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundesagentur für Arbeit wird sichergestellt, dass auch deren regionales Stellenangebot einbezogen wird. Auch mit dem kommerziellen Anbieter Stepstone konnte eine ähnliche Vereinbarung erzielt werden. So werden auch die regional relevanten Daten aus deren Datenbank regelmäßig an das Azubi- bzw. Fachkräfteportal übertragen, ausgewertet und bei der Suche ebenfalls angezeigt. Alle Angebote werden regelmäßig aktualisiert. Die Lehrstellenbörsen der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie der Handwerkskammer Potsdam sind ebenfalls verlinkt.

Aber nicht nur Unternehmer, auch Bewerber können das Portal nutzen. Sie können dort ihren Berufswunsch hinterlegen, so dass sie von interessierten Unternehmen direkt angesprochen werden können. Wird für Interessenten aus der Region mit dieser umfassenden Zusammenfassung von Informationen über offene Stellen und interessierte Bewerber die Suche schon deutlich erleichtert, weil mit jeweils einem Klick das ganze relevante Angebot erfasst werden kann, gilt dies umso mehr für Bewerber, die in die Region wechseln wollen und die lokale Medien- und Unternehmenslandschaft nicht kennen.

Vor allem die Anzahl der Stellenausschreibungen aber auch die Zugriffszahlen haben sich deutlich erhöht. Für Interessierte gibt es je einen Flyer zur Information über die Inhalte der Stellenbörsen.

Nachfolgeforum der Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Bereits zum zweiten Mal fand am 16.11.2016 das Nachfolgeforum der Wirtschaftsregion Westbrandenburg statt. Der Einladung sind über 50 Unternehmen, Experten und potenzielle Nachfolger gefolgt und tauschten sich über Fragen wie: „Wann muss ich damit beginnen, meine Nachfolge zu planen?“, „Was wird aus meinem Unternehmen und meinen Mitarbeitern, wenn ich nicht mehr selbst der Chef bin?“, „Bin ich auch als Unternehmer im Ruhestand versorgt?“, aus. Nach einem Impulsvortrag durch Jürgen Tschirch von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse berichteten die drei Unternehmen Arnold Bestattungen, Zetsche CNC Dreherei (beide aus Brandenburg an der Havel) und Ophthalmica Brillengläser GmbH aus Rathenow über ihre Erfahrungen zum Thema Unternehmensnachfolge. In der zweiten Hälfte des Nachfolgeforums nutzen die Teilnehmer dann die Gelegenheit, in vier Workshops Rat von Experten zu Fragen der Finanzierung, der Unternehmensbewertung, zu Arbeits- und Vertragsrecht und auch zu Fragen des Verhältnisses von Übernehmern, Übergebern und Mitarbeitern zueinander zu erhalten.



5.4 Existenzgründung

Existenzgründung ist ein wichtiger Baustein, um Arbeitsplätze zu schaffen. Im Jahr 2015 erfolgten 441 Gewerbeanmeldungen, davon sind 365 Neugründungen. Von 527 Gewerbeanmeldungen haben 426 ihr Gewerbe vollständig aufgegeben. Die Selbständigenquote, die den Anteil an den Erwerbstätigen in Prozent angibt, ist in der Stadt Brandenburg an der Havel wieder leicht rückläufig. Die Selbständigenquote lag im Jahr 2013 bei 9,7 %. Im Jahr 2014 ist sie auf 9,5 % gesunken.

Existenzgründungsinitiativen durch den Lotsendienst

Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, der THB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.



Im Jahr 2016 wurden beim Lotsendienst 78 Erstgespräche mit Gründungswilligen geführt.

Das Gründungsinteresse hat sich analog dem Rückgang der Arbeitslosigkeit verringert und auch die Zielgruppen haben sich verändert. Während in der Vergangenheit die GründerInnen vorrangig aus dem ALG-II-Bereich (Arbeitslosengeld) hervorgingen, erfolgt die Gründung nunmehr eher aus einem Arbeitsverhältnis heraus oder aus dem ALG I.

Durch das bestehende und gut funktionierende Gründungsnetzwerk, aber auch durch Mundpropaganda werden Gründungswillige auf den Lotsendienst aufmerksam gemacht. Unterstützend wirkte aber auch die Werbung über Facebook und die Internetseite des Technologie- und Gründerzentrums.

Der Lotsendienst im TGZ führte 2016 insgesamt 8 Development Center zur Überprüfung der Geschäftsidee auf Tragfähigkeit durch. Insgesamt 47 Gründungswillige wurden im Laufe des Jahres individuell beraten. 19 davon haben bis zum 31.12.2016 die Gründung vollzogen.

Quelle: Lotsendienst der Stadt Brandenburg an der Havel

5.5 Stadt- und Standortmarketing

5.5.1 Gewerbeimmobilienmesse Expo-Real

Die Teilnahme an der Expo Real ist für die Stadt Brandenburg an der Havel als Regionaler Wachstumskern und Oberzentrum im Land Brandenburg von herausragender Bedeutung. Sie bietet als internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen die jährlich einmalige Gelegenheit, in nur drei Tagen die Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauflächen der Stadt Brandenburg an der Havel national und international zu bewerben und potentielle Investoren auf unseren Standort aufmerksam zu machen.



In 2016 wurde die Stadt Brandenburg an der Havel wieder durch die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg repräsentiert. Unterstützung erhielt sie bei den zahlreichen Standgesprächen durch Vertreterinnen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung. Die Oberbürgermeisterin begrüßte am Stand der Havelstadt u. a. Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung, und präsentierte am beeindruckenden Luftbild des Stadtzentrums von Brandenburg an der Havel die positive Entwicklung.

In den Gesprächen mit den Besuchern der 19. Internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, die vom 04. bis 06. Oktober 2016 in der Landeshauptstadt Bayerns stattfand, wurden in diesem Jahr vornehmlich Gewerbeimmobilien vorgestellt. Die Fragen drehten sich jedoch auch um Brandenburg an der Havel als Ausflugs-/Urlaubsziel, Wohn-, Studien- und Arbeitsort. Viele Besucher sind u. a. durch die Bundesgartenschau im Jahr 2015 auf die wunderschöne Havelstadt aufmerksam geworden und erkennen nunmehr das Potential der kreisfreien Stadt als Investitionsstandort. Zu den Gesprächspartnern zählten jedoch auch bereits ansässige Unternehmen, die über aktuelle Entwicklungen am Standort berichten und dabei um Unterstützung baten.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg auf der Expo Real ist mit der Zeit für die Stadt Brandenburg an der Havel zu einem unverzichtbaren Marketing- und Netzwerkinstrument, vor allem in der Wirtschaftsförderung, geworden.



5.5.2 InnoTrans

Insgesamt 2.955 Aussteller aus 60 Ländern füllten mit ihrem umfassenden Produkt- und Service-Portfolio das Berliner Messegelände bis auf den letzten Quadratmeter aus. 200 Firmen präsentierten sich auf der Weltleitmesse zum ersten Mal. Die 11. InnoTrans vom 20. bis 23.09.2016 war damit die größte InnoTrans aller Zeiten. Mit 149 Weltpremierer unterstrich die InnoTrans einmal mehr ihre Position als Innovationstreiber und führende Marketingplattform der globalen Bahnindustrie. Mehr als 145.000 Fachbesucher aus 140 Ländern kamen an den vier Messetagen zur InnoTrans. Wirtschaftsdelegationen aus 20 Ländern wie Indien, Italien, Japan und Marokko sowie den USA, Taiwan und den Vereinigten Arabischen Emiraten reisten für die InnoTrans 2016 nach Berlin.



Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel präsentierte sich neben über 50 Brandenburger und Berliner Unternehmen bereits zum 7. Mal auf dem Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg im neuen multifunktionalen Messe- und Kongresszentrum „City Cube“, diesmal auf dem Gemeinschaftsstand der Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg GmbH. Ebenfalls auf diesem Gemeinschaftsstand war das Brandenburger Produktionsunternehmen Havel metal foam GmbH vertreten.



Das Ziel der Teilnahme der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel auf der Messe war vor allem die Vermarktung der Gewerbe- und Industrieflächen in Kirchmöser, das Netzwerken mit Unternehmen und Institutionen aus dem bahnaffinen Bereich und das zielgerichtete Stadt- bzw. Regionalmarketing für die Havelstadt sowie die Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann führte zudem umfangreiche Gespräche mit bahnaffinen Unternehmen aus Kirchmöser, die ebenfalls als Aussteller auf der Messe vertreten waren, u. a. mit voestalpine BWG GmbH & Co. KG, Wirthwein GmbH & Co. KG, GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/H., Klaus Thormählen GmbH und DB Systemtechnik GmbH. Im Interesse der weiteren Netzwerkbildung wurden neben einer erweiterten Branchenzusammenkunft im Frühjahr 2017 auch weitere bilaterale Verbindungen mit Brandenburger Unternehmen, die durch die Stadt Brandenburg an der Havel begleitet werden, abgestimmt. Der zukunftsfähige Bahnstandort Kirchmöser soll damit auch weiterhin gestärkt werden.

5.5.3 Berufemarkt Westbrandenburg

Zum 18. Mal fand am 24.09.2016 im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) und im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) der Stadt Brandenburg an der Havel die traditionelle Berufsorientierungsmesse „Berufemarkt Westbrandenburg“ statt. Die Schirmherrschaft übernahm die Wirtschaftsregion Westbrandenburg, vertreten durch die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Dietlind Tiemann, die Bürgermeister Ronald Seeger und Ralf Tebling.



Eröffnet wurde die Messe mit dem Startschuss zum Reichstein-Marathon und einer Vorstellung der Trommelgruppe der Wilhelm-Busch-Schule. Anschließend nutzten etwa 3.000 junge Menschen zum großen Teil in Begleitung ihrer Eltern die Gelegenheit, 102 Aussteller mit ca. 250 Berufsbildern bzw. Studienangeboten zu entdecken.



Neben der Vorstellung der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region wurden auch Auslandsprogramme wie Au Pair, High School, Work & Travel und Freiwilligenprogramme wie der Bundesfreiwilligendienst sowie das Freiwillige Soziale und Ökologische Jahr vorgestellt. Am Stand der Agentur für Arbeit konnten die Schülerinnen und Schüler ihre fertigen Bewerbungsmappen einem Check unterziehen und sich anschließend von einer Schnellzeichnerin in ihrem Wunschberuf zeichnen lassen. Zudem bot die IHK auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit an, direkt vor Ort professionelle Bewerbungsfotos fertigen zu lassen. Dazu war eine Visagistin zugegen, welche die zukünftigen Auszubildenden optisch und von der Bekleidung her richtig in Szene setzte. Speziell für die Schülerinnen und Schüler aus Rathenow und Premnitz haben die Städte Rathenow und Premnitz mit Unterstützung des Landkreises Havelland erneut einen kostenfreien Bustransfer zum und vom Berufemarkt Westbrandenburg eingerichtet.

Am Veranstaltungstag konnten sich die Schülerinnen und Schüler für die zum dritten Mal durch die Wirtschaftsregion Westbrandenburg organisierten „Schau mal vorbei“ Unternehmensbesuche anmelden. Insgesamt standen acht Touren mit über 30 Unternehmen zur Wahl. In diesem Jahr nahmen 51 Schülerinnen und Schüler die einmalige Gelegenheit wahr, am 28.09.2016 in die Unternehmen zu fahren und die Ausbildungs-, Berufs- und Studienmöglichkeiten hautnah zu erleben.



5.5.4 Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem jährlich erscheinenden Wirtschaftsbericht hat die städtische Wirtschaftsförderung, insbesondere an Publikationen im Rahmen des Projektes Wirtschaftsregion Westbrandenburg mitgewirkt. Den Wirtschaftsbericht sowie weitere Veröffentlichungen der Wirtschaftsförderung finden Sie unter www.stadt-brandenburg.de/wirtschaft/aktuelles/publikationen/, die Publikationen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg unter www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de.

Die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH und ILB haben gemeinsam mit den regionalen Wirtschaftsförderungen des Landes Brandenburg den bisher herausgegebenen Jahresbericht der Wirtschaftsförderer im Land Brandenburg durch eine Jahrespressekonferenz ersetzt, um die Präsenz zu stärken und das Land Brandenburg besser zu vermarkten. Die Pressekonferenz der regionalen Wirtschaftsförderer des Landes Brandenburg fand am 29.06.2016 in der Staatskanzlei in Potsdam statt.

DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERER IM LAND BRANDENBURG



Nicht nur mittels Printmedien warb die städtische Wirtschaftsförderung für die Stadt Brandenburg an der Havel. Auch moderne Werbemittel wie Bleistifte und Textmarker wurden neben Haftnotiz-Sets, Touch-Pens und Tischkalender im Jahr 2016 insbesondere für die Messen angeschafft, um auf den Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel aufmerksam zu machen.

Ein Jahrbuch für das Land 2017



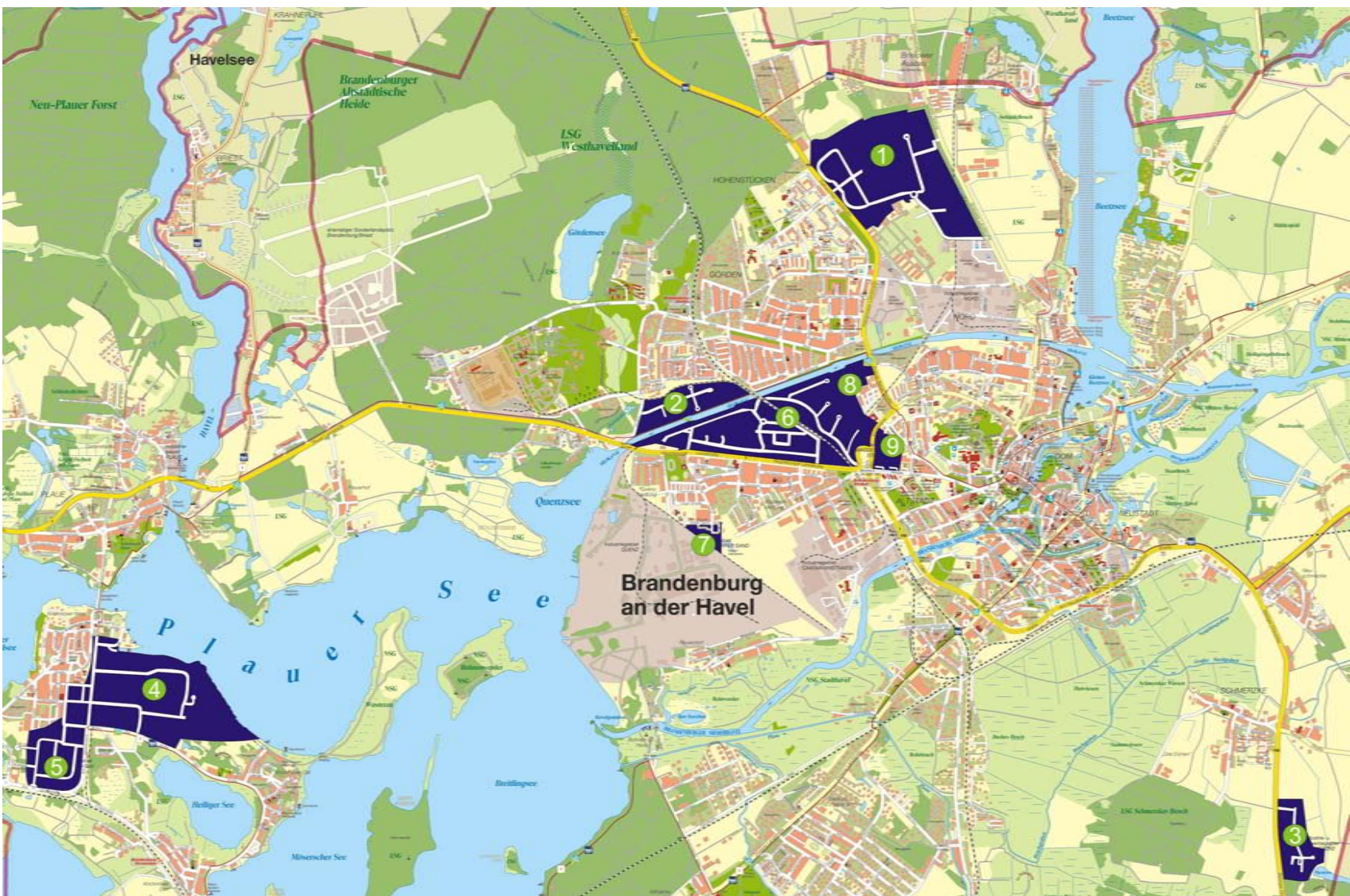
Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft legt jährlich die Broschüre „Ein Jahrbuch für das Land“ insbesondere für die Grüne Woche und die Brandenburger Landpartie auf. Touristen und Brandenburger sollen eingeladen werden, die ländlichen Regionen zu erkunden.

Die Ausgabe 2017 stellt neben Adressen und Terminhinweisen, Ausflugsziele aus allen Landesteilen vor. Die Stadt Brandenburg an der Havel berichtet über die Töpferei La Terre, die Fischerei Schröder & Söhne und die Saaringer Dorfkirche.



6 Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement

6.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete



- | | |
|--|--|
| 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken | 6 SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände |
| 2 Gewerbegebiet Görden | 7 Gewerbegebiet Am Neuendorfer Sand |
| 3 Industrie- und Gewerbegebiet Schmerzke | 8 Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal |
| 4 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord | 9 Gewerbegebiet Magdeburger Straße (Nord) |
| 5 Industriegebiet Kirchmöser Süd | |

6.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel

Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken		
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	161,8 ha brutto	143,6 ha netto
noch verfügbar	42,9 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 15 km	
Eigentumsverhältnisse	privat und kommunal	
Kaufpreis	10,00 - 22,00 Euro/m ² (GI) 22,00 Euro/m ² (GE)	



2016 hat sich das Unternehmen Staplerservice Wolff aus dem Unternehmen SHS Stapler- und Hydraulik GmbH neu gegründet und das Grundstück des ehemaligen Baustoffhandels Hoth übernommen. SHS hat seinen Standort in der Stadt aufgegeben. Das Gebäude des ehemaligen Fliesenstudios Köhn wurde an das Unternehmen GeBOOTE24 vermietet. Der Firmensitz ist von Pritzerbe nach Brandenburg verlagert worden.

Das Unternehmen ISIDOR stößt mit seiner Produktion von Holzhäusern, Saunen Spieltürmen und sonstigen vielfältigen Holzprodukten am Standort Münstersche Straße an seine Leistungs- und Platzgrenzen. Es ist beabsichtigt, die Produktion wesentlich zu erweitern und das noch freie Nachbargrundstück zu erwerben. Die Gespräche dazu laufen bereits intensiv.



Festsetzungen B-Plan

GE Gewerbegebiet
GRZ 0,8
GFZ 1,6
UZ Abstandsklassen I-VII
(je nach Lage des Grundstückes)

GI Industriegebiet
GRZ 0,8
BMZ 6,0 - 10,0
UZ Abstandsklassen I-V

Legende

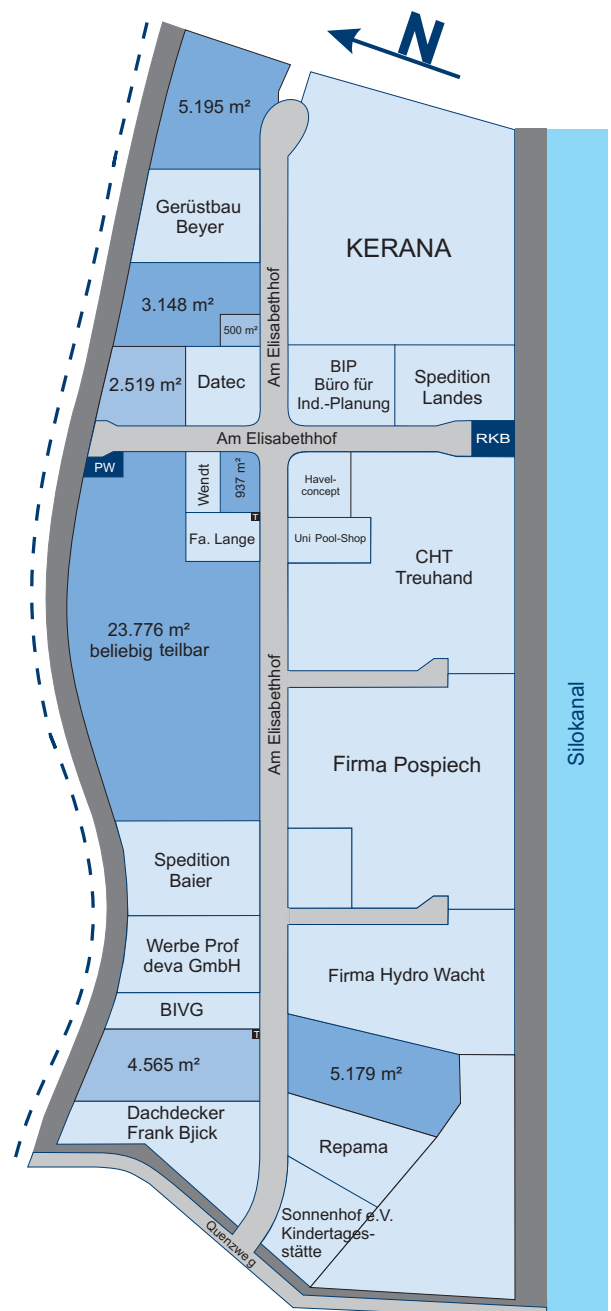
- bereits vergebene Flächen
- städtische Freiflächen
- private Freiflächen
- Grünflächen
- T Trafostationen

Gewerbegebiet Görden		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	16,2 ha brutto	16,17 ha netto
noch verfügbar	4,6 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 13 km	
Eigentumsverhältnisse	privat und kommunal	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²	



Trotz mehrerer Anfragen gab es 2016 keine Entscheidungen zu Neuansiedlungen. Die Flächengröße der anfragenden Unternehmen lag insgesamt bei ca. 3,5 ha. Zwei Unternehmen arbeiten noch an ihrem vorgesehenen Ansiedlungskonzept.

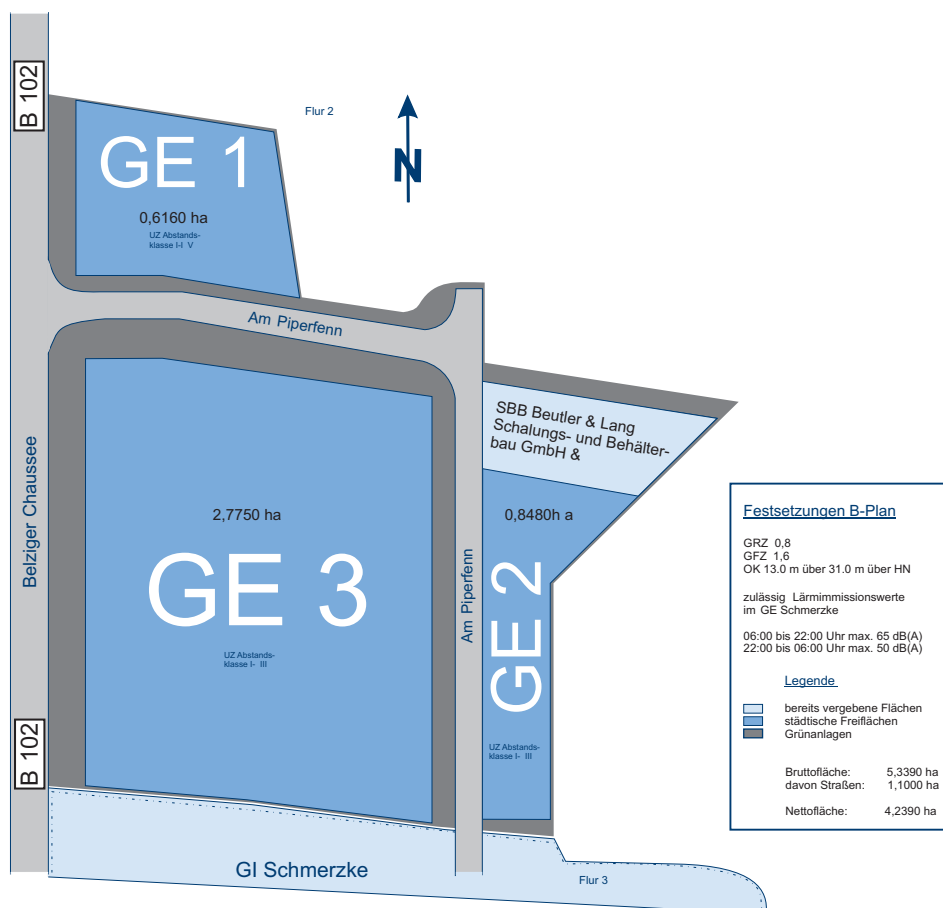
Festsetzungen B-Plan	
GRZ	0,8
GFZ	1,6 - 2,0 (je nach Lage des Grundstückes)
OK	8,00 m - 12,00 m über 30,50 m über NN
Legende	
	bereits vergebene Flächen
	städtische Freiflächen
	private Freiflächen
	Grünflächen
	Trafostationen
	Regenklärbecken
	Pumpwerk



Gewerbegebiet Schmerzke		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	8,5 ha brutto	4,6 ha netto
noch verfügbar	4,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 3,5 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²	



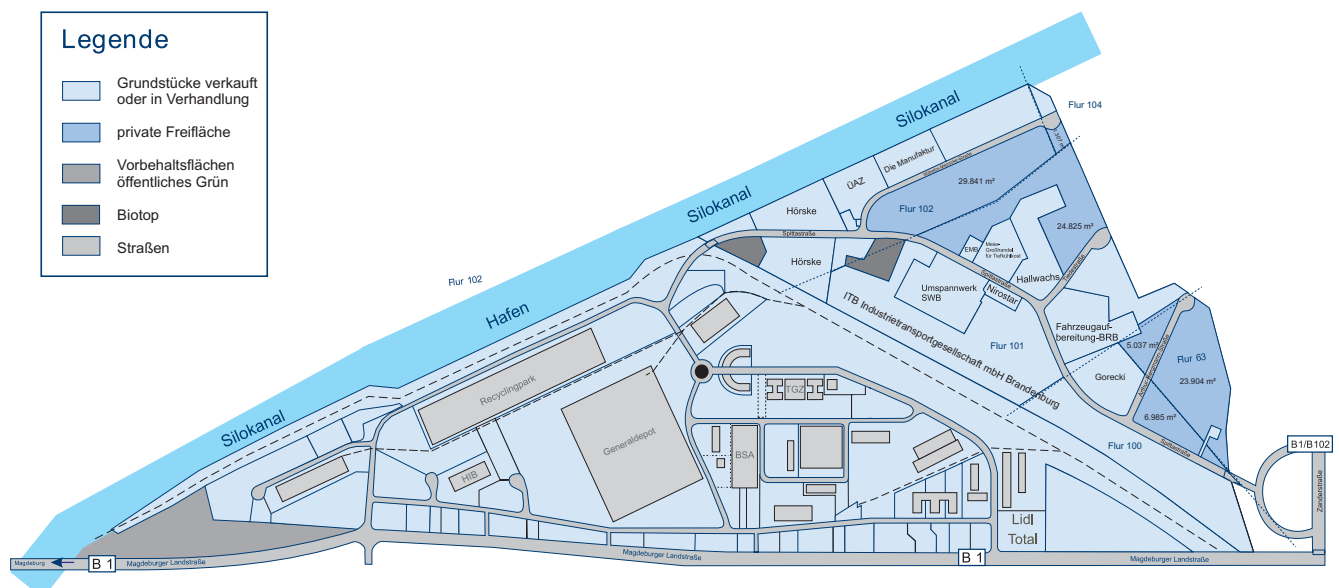
Im Gewerbegebiet Schmerzke wurde ein Grundstück von 6.100 m² an das Unternehmen Hempelmann Wittemöller GmbH zur Errichtung einer LKW-Dieseltankstelle veräußert. Die Investition soll im ersten Halbjahr 2017 realisiert werden. Das Unternehmen ist ein mittelständisches Unternehmen mit über 100-jähriger Tradition und Logistikpartner auch für die regionalen Logistikunternehmen. Eine weitere Grundstücksanfrage über ca. 7.000 m² befindet sich gegenwärtig noch in Bearbeitung.



SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	118,0 ha brutto	104,8 ha netto
noch verfügbar	17,6 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	5,00 - 7,00 Euro/m ²	



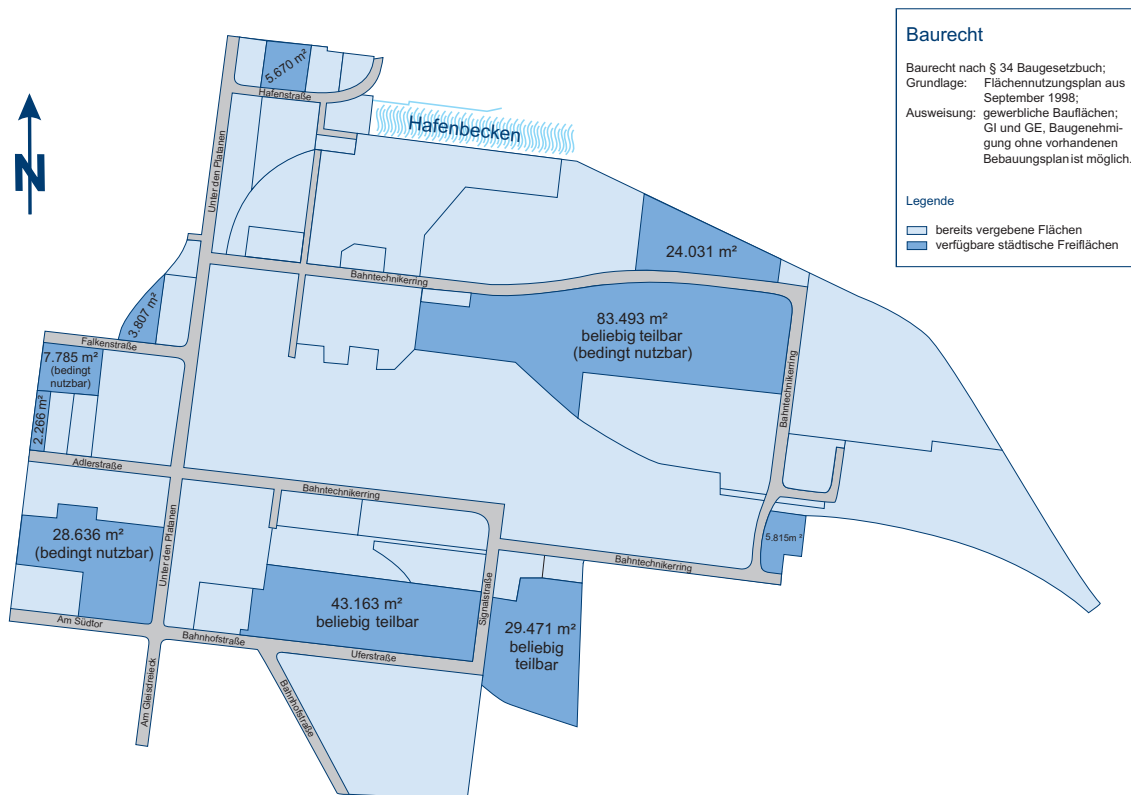
Im SWB Industrie- und Gewerbepark sind keine freien Gewerbeflächen mehr verfügbar. Die Recyclingpark Brandenburg an der Havel GmbH und die Remine GmbH haben ihre BImSch-Genehmigungen zur Errichtung der beantragten Anlagen zur Behandlung von Abfällen erhalten.



Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord		
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	117,66 ha brutto	108,0 ha netto
noch verfügbar	23,4 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 21 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert	



Erfolgreich am Standort agierende Unternehmen, wie z. Bsp. GBM Gleisbaumechnik Brandenburg/H. GmbH und voestalpine BWG GmbH, haben sich 2016 an den Unternehmensbesuchen im Anschluss an den Berufemarkt Westbrandenburg beteiligt.

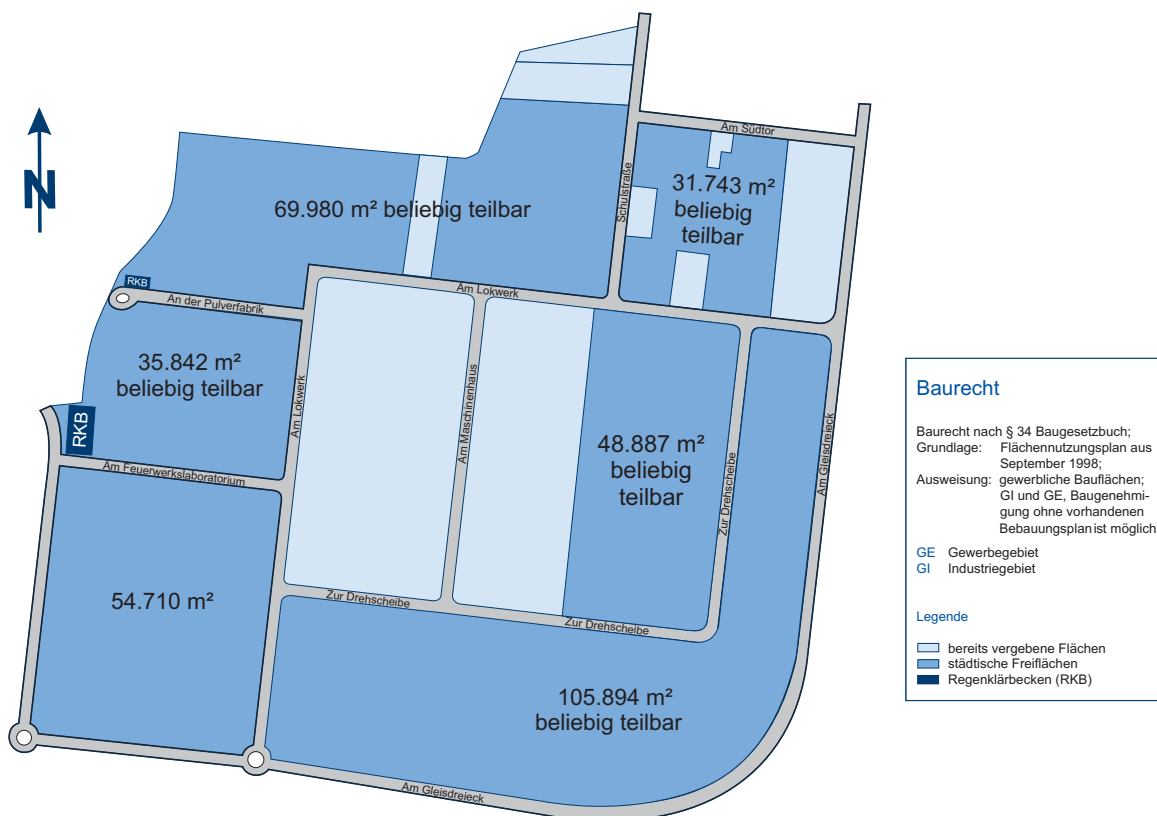


Industriegebiet Kirchmöser Süd	
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	54,0 ha brutto 42,2 ha netto
noch verfügbar	34,9 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 22 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert



Im Jahr 2016 wurde eine Teilfläche von 2.155 Quadratmetern von dem Unternehmen BBV Baustahl und Blechverarbeitungsgesellschaft mbH & Co. KG zur Erweiterung des Parkplatzangebotes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erworben. Die BBV zählt zu den beiden größten Herstellern von Verkehrssicherungseinrichtungen in Deutschland. Am Standort Kirchmöser verarbeiten 150 Mitarbeiter pro Jahr 40.000 Tonnen Blech in Schutzplan- kensysteme.

Informationen zum Bahnstandort Kirchmöser erhalten Sie unter www.zukunft-in-kirchmoeser.de.



Gewerbegebiet Neuendorfer Sand

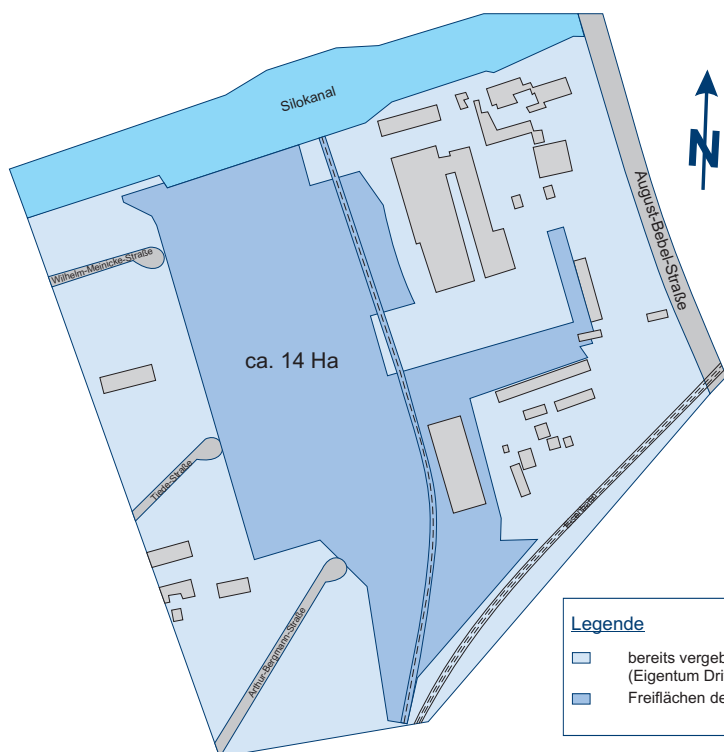
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	9,5 ha brutto	6,1 ha netto
noch verfügbar	4,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 14 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	Verhandlungsbasis	



Grundstücksanfragen für das Gewerbegebiet Neuendorfer Sand werden durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung direkt an den Eigentümer weitergeleitet.



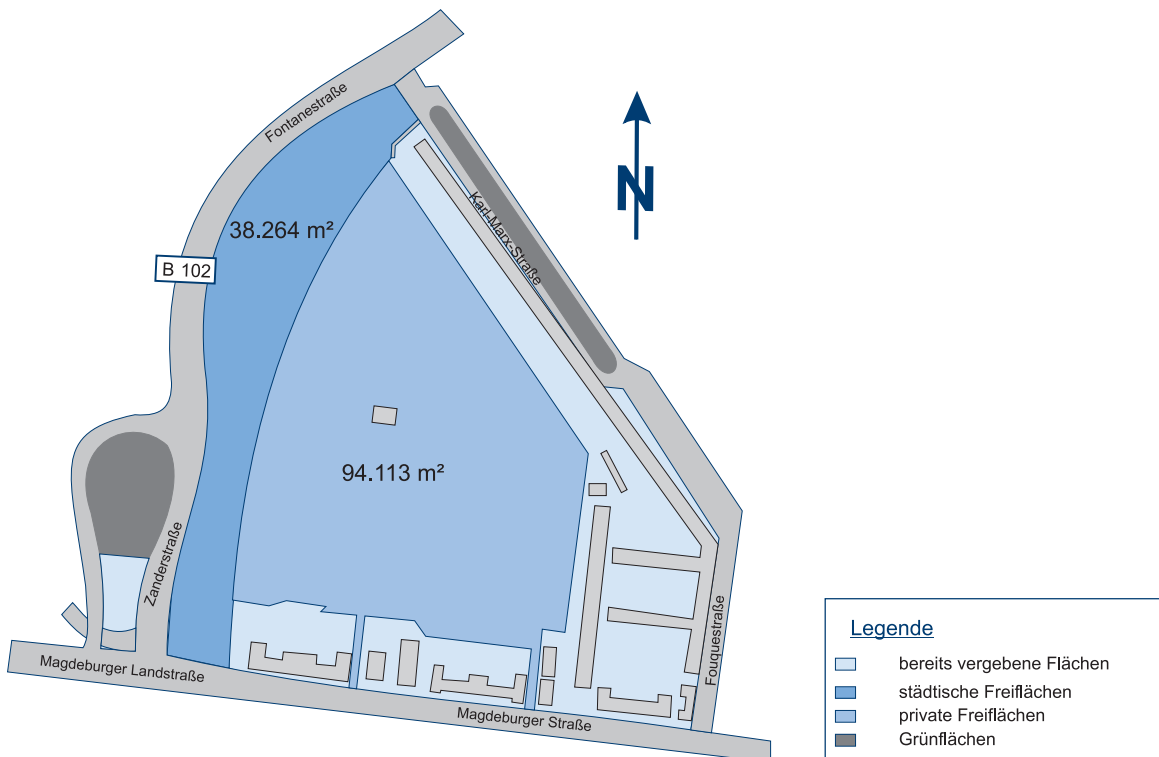
Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	14,0 ha brutto	14,0 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	teilerschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	unbekannt	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	auf Anfrage	



Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung steht in engem Kontakt mit der GESA, um perspektivisch auch diesen Standort erfolgreich zu vermarkten.

Gewerbegebiet Magdeburger Straße (Nord)

Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	13,24 ha brutto	13,24 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	nicht erschlossen	
Baurecht	Planerfordernis	
Altlasten	unbekannt	
Eigentumsverhältnisse	privat und kommunal	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 11 km	
Kaufpreis	nutzungsabhängig	



6.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2016

Baurecht/Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI	produzierendes Gewerbe	1	1	2	0,2	0,5
	Handel					
	Dienstleistungen					
GE	produzierendes Gewerbe	5	2	7	2,4	1,6
	Handel	5	2	7	2,0	0,2
	Dienstleistungen	11	8	19	11,3	0,59
SO	produzierendes Gewerbe	3		3	25,4	0,0
	Handel	3	8	11	5,7	1,36
	Dienstleistungen	2	1	3	5,8	1,0
ges.		30	22	52	52,8	5,07

Gesamtnachfragen nach Branchen:

Produzierendes Gewerbe	12	davon:	
		- verarbeitendes Gewerbe	9
		- Energie- und Wasserversorgung	3
		- Baugewerbe	0
Dienstleistungen			22
Handel			18

größtes nachgefragtes Grundstück	20 ha
kleinstes nachgefragtes Grundstück	150 m ²
größtes nachgefragtes Gebäude	15.000 m ²
kleinstes nachgefragtes Gebäude	100 m ² Ladenfläche

7. Beschäftigungsförderung

7.1. Förderprogramm „Arbeit für Brandenburg“

Gemäß Richtlinie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) zur Förderung von befristeten zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen „Arbeit für Brandenburg“ erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel insgesamt fünf Zuwendungsbescheide für die Förderung von Langzeitarbeitslosen. Ziel des Programms ist es, (insbesondere älteren) Langzeitarbeitslosen berufliche Perspektiven zu eröffnen und somit sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken.



Konkret wurden mit diesem Förderprogramm befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten unter Nutzung bestehender Arbeitsförderinstrumente (Arbeitsförderinstrumente des SGB II und SGB III (Sozialgesetzbuch) sowie kompatible Förderprogramme des Bundes und des Landes) für langzeitarbeitslose Personen gefördert.

	Maßnahmezeitraum	Anzahl der Stellen
Arbeit für Brandenburg I	01.04.2011 – 31.03.2013	46
Arbeit für Brandenburg II	01.04.2012 – 31.03.2014	24
Arbeit für Brandenburg III - Werkstatt	01.07.2013 – 30.06.2015	6
Arbeit für Brandenburg IV - Begleitservice	01.06.2014 – 31.05.2016	8
Arbeit für Brandenburg IV - BUGA / Saubere Stadt	01.12.2014 – 30.11.2016	6

Insbesondere mit der Initiative „Saubere Stadt“ ist es der Fachgruppe Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der BAS GmbH auch für 2016 gelungen, die ungenutzten städtischen Gewerbe- und Brachflächen aufzuwerten. Es wurden sowohl Beräumungs- und Säuberungsarbeiten als auch Wildwuchsbeseitigung einschließlich der Entsorgung durchgeführt. Dies erfolgte durch eine Aktivierung und Begleitung von Langzeitarbeitslosen über die Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) nach § 16e SGB II. Bei dieser Zielgruppe handelt es sich um Arbeitslosengeld-II-Beziehende Personen, die bereits über einen sehr langen Zeitraum arbeitslos sind und mehrere Vermittlungshemmnisse aufweisen. Über eine Erprobung, vorrangig im handwerklichen und Umweltbereich, lernen die Teilnehmenden dabei unterschiedliche Tätigkeiten kennen, erlernen und trainieren den Umgang mit unterschiedlichen Geräten und Maschinen und verbessern somit schrittweise ihre Beschäftigungsfähigkeit. Durch den Einsatz dieser Menschen ist es gelungen, die Sauberkeit der brachliegenden Gewerbeflächen deutlich zu verbessern sowie Unrat und Verwilderung ein wenig entgegen zu wirken.



7.2 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH



Seit über 20 Jahren ist die BAS Brandenburg an der Havel – Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH Leistungsträger vor Ort und als kommunales und gemeinnütziges Unternehmen mit öffentlichem Zweck verantwortlich für zielorientierte Maßnahmen zur Aktivierung und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt. Die BAS GmbH wirbt zielgerichtet Fördermittel der Kommune, des Landes, des Bundes und der Europäischen Union für Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte ein. Mit der Arbeit werden wirksame soziale, soziokulturelle und infrastrukturelle Projekte kompetent durchgeführt und betreut. Dabei ist das Unternehmen in den Bereichen Stadtentwicklung, Soziales, Heimatgeschichte und Umweltschutz aktiv. Arbeitslose Menschen erhalten dadurch die Chance, sich mit sinnhaften, regional nachgefragten Beschäftigungsangeboten wieder ins Arbeitsleben zu integrieren.

Mit der Entwicklung und Realisierung von Projekten der Arbeitsförderung und Strukturentwicklung leistet die BAS GmbH einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Sozialgefüges und der sozialen Infrastruktur in der Stadt Brandenburg an der Havel. Auch richteten sich im Jahr 2016 die Projekte der Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft an Arbeitssuchende, Personen die schon lange nicht mehr arbeiten waren sowie Familien- und Bedarfsgemeinschaften:

- Geförderte Beschäftigungsplätze - Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen und Beschäftigungsplätzen für schwerbehinderte Menschen.
- Projekt Integrationsbegleitung BASTI - Betreuen, Aktivieren, Strukturieren, Trainieren und Integrieren. Mit eigenen Qualitäten und Erfahrungen anderen helfen.
- Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier BIWAQ - Die persönlichen Stärken nutzen und einbringen.
- Jugend stärken im Quartier JUSTIQ - Gestalte Deinen Stadtteil mit eigenen Ideen.
- AVGS Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein - Schritt für Schritt zurück ins Leben.

Mit dem Sonderprojekt „Lola“ konnte sich die BAS GmbH im Jahr 2016 zielgerichtet auf von Kinderarmut betroffene Kinder, Jugendliche und Familien konzentrieren. Hier liegt der Schwerpunkt vor allem in den Bereichen Bildung und Kultur sowie der sozialen Teilhabe.

Der Sozialbetrieb mit dem Slawendorf und dem Wasserwanderrastplatz hat sich mittlerweile fest in der Stadt etabliert und entwickelt sich stetig weiter. Auch das Bürgerhaus Hohenstücken ist ein wichtiger und zentraler Treffpunkt, ein Ort des sozialen Austausches und Knotenpunkt für eine Reihe von Projekten im Stadtteil Hohenstücken.



Ab dem 01. Januar 2017 ist die BAS GmbH mit der Betreuung und Parkpflege des Marienberges im Rahmen eines kooperativen Modells betraut. Dies ist ein Teilhabeprojekt der Stadt Brandenburg an der Havel und das Konzept sieht vorzugsweise die Einstellung von Menschen mit Behinderungen vor. Es beinhaltet die Umsetzung einer Inklusionsstrategie, um Arbeitsangebote für gesundheitlich beeinträchtigte und schwerbehinderte Menschen zu schaffen und so eine soziale und berufliche Teilhabe zu ermöglichen. Damit wird die BAS Brandenburg an der Havel – Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH - als soziales und kommunales Unternehmen - im kommenden Jahr ein weiteres wichtiges Projekt umsetzen.

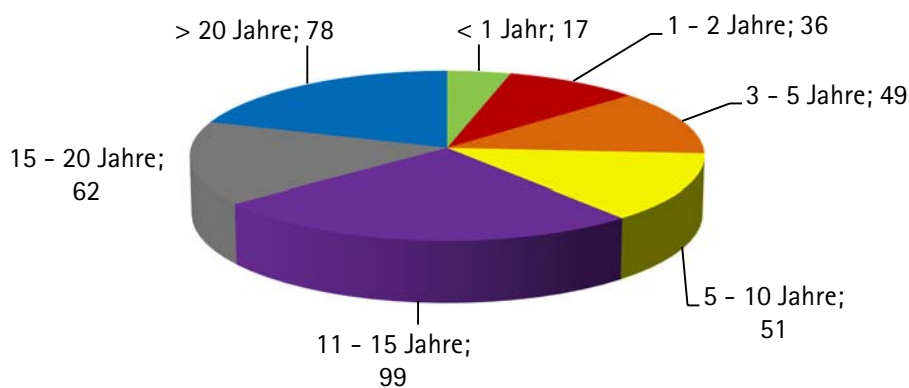
Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH (Stichtag 31.12.2016)

Projekt	Anzahl der Teilnehmer
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung inkl. Entgelt	201
Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)	30
geringfügig Beschäftigte	10*
ESF-Projekt BASTI	53
ESF-Projekt BIWAQ (Teilprojekt 2)	37*
Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein – Maßnahme bei einem Träger „Chancen geben“ (MAT AVGS)	33
Sonderprojekte Strafstunden	31
Gesamt	395*
Sonderprojekt gegen Kinderarmut „LOLA“	879

*einschließlich Rentner und Student

Dauer der Arbeitslosigkeit der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

	< 1 Jahr	1 - 2 Jahre	3 - 5 Jahre	5 - 10 Jahre	11 - 15 Jahre	15 - 20 Jahre	> 20 Jahre
AGH	4	9	15	25	62	30	56
FAV	1	1	3	3	6	8	8
geringfügig Beschäftigte	0	1	0	1	2	4	0
ESF-Projekt BASTI	0	9	8	6	18	8	4
ESF-Projekt BIWAQ	11	6	9	3	4	1	2
MAT AVGS	1	6	8	4	3	9	2
Sonderprojekt Strafstunden	0	4	6	9	4	2	6
Summe	17	36	49	51	99	62	78



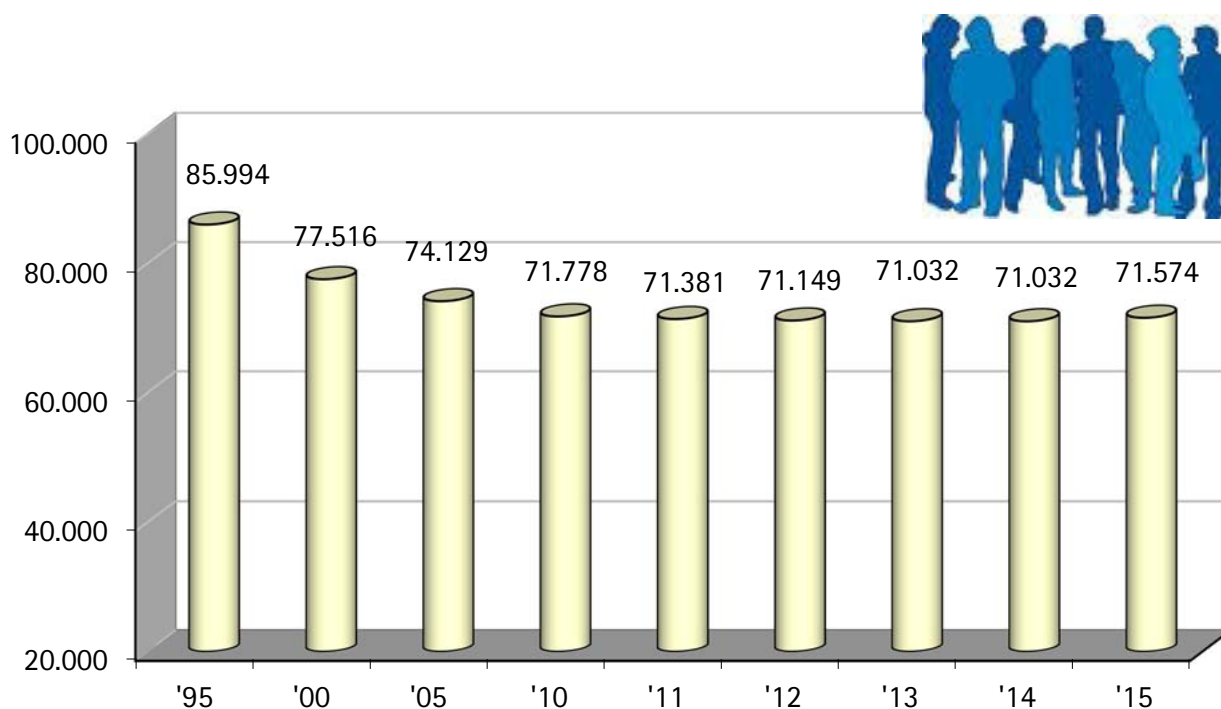
Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als 5 Jahren zwar gesunken (2015: 77 %), aber mit 74 % noch immer auf einem sehr hohen Niveau.

8. Statistik

Die statistischen Angaben wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht, soweit nicht durch entsprechende Fußnoten anders gekennzeichnet.

8.1 Bevölkerung

Bevölkerung					
(31.12.2015)	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Land Brandenburg
Bevölkerung	71.574	99.687	58.092	167.745	2.484.826
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)	312	604	393	891	84
Durchschnittsalter	47,9	46,5	47,1	42,8	46,8
Ausländeranteil in %	3,5	5,1	7,4	6,2	3,6
Natürliche Bevölkerungsentwicklung					
Lebend Geborene	620	789	431	1.785	19.112
Gestorbene	984	1.301	750	1.618	30.750
Saldo	-364	-512	-319	167	-11.638
Wanderungsbewegung					
Zuzüge	3.389	5.436	3.462	11.650	176.507
Fortzüge	2.494	4.736	3.032	8.306	138.840
Saldo	895	700	430	3.344	37.667



Altersstruktur										
	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
bis unter 18 Jahre	19.853	16.840	12.134	9.353	8.379	8.540	8.754	8.932	9.151	9.488
18 bis unter 65 Jahre	58.805	56.995	51.750	47.625	44.319	43.971	43.437	43.139	42.880	42.915
65 Jahre und älter	11.231	12.159	13.632	17.151	19.080	18.870	18.958	18.961	19.001	19.171

8.2 Arbeitsmarkt

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Brandenburg an der Havel

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind, erfasst. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Berichtsjahr 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Damit sind die Ergebnisse nach der aktuellen wirtschaftlichen Gliederung mit den Ergebnissen nach älteren WZ-Systematiken nicht mehr vergleichbar.

Wirtschaftsgliederung		31.12.2014		31.12.2015	
		absolut	in %	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		*	*	77	0,3
Produzierendes Gewerbe					
Produzierendes Gewerbe gesamt		*	*	6.946	24,4
darunter	verarbeitendes Gewerbe	5.213	18,6	5.109	18,0
	Baugewerbe	1.459	5,2	1.401	4,9
	Bergbau, Energie und Wasserversorgung	*	*	436	1,5
Dienstleistungsbereich					
Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe		5.214	18,6	5.253	18,5
Information und Kommunikation		*	*	254	0,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		437	1,6	410	1,4
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche DL		3.432	12,2	3.807	13,4
Arbeitnehmerüberlassung		632	2,3	641	2,3
öffentliche Verwaltung u. ä.		2.219	7,9	2.262	8,0
Erziehung und Unterricht		1.190	4,2	1.143	4,0
Gesundheit und Sozialwesen		6.442	23,0	6.586	23,2
Sonstige Dienstleistungen und private Haushalte		1.060	3,8	1.069	3,8
Tertiärer Sektor gesamt		20.859	74,4	21.425	75,3
Arbeitnehmer gesamt		28.051	100,0	28.448	100,0

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über den Branchenführer darstellt (Dominanzfall).

Pendlerbewegung					
30.06.	2011 *	2012 *	2013	2014	2015
Einpendler	10.999	10.966	11.281	11.434	11.546
Auspendler	8.901	9.051	9.091	9.203	9.180
Saldo	2.098	1.915	2.190	2.231	2.366

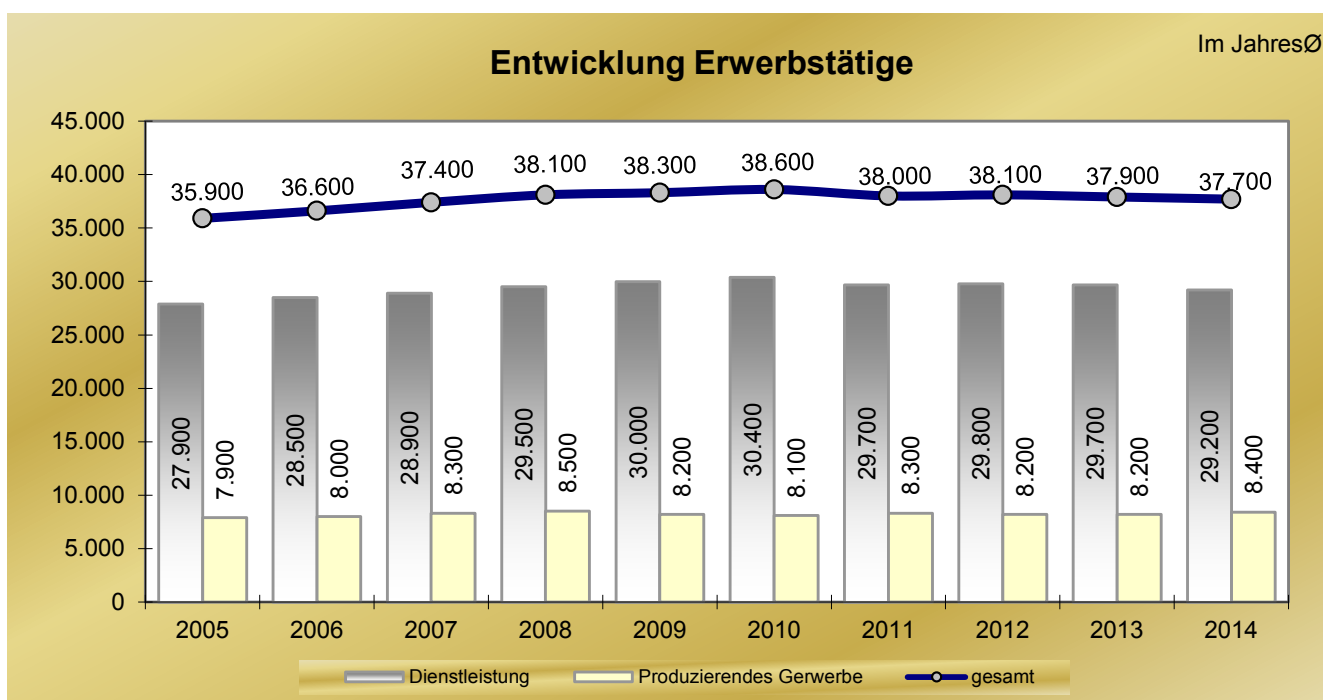
* keine revidierten Ergebnisse

Arbeitsplatzdichte *								
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Arbeitsplatzdichte *			
31.12.	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Brandenburg an der Havel	28.097	27.958	28.051	28.448	394,90	393,60	394,91	397,46
Cottbus	45.085	44.720	44.761	45.552	451,24	449,02	449,90	456,95
Frankfurt (Oder)	28.365	27.165	27.388	27.349	484,57	468,22	475,08	470,79
Potsdam	78.853	76.872	78.718	81.658	494,51	476,08	479,86	486,80
Land Brandenburg	780.544	783.388	792.632	807.252	318,65	319,86	322,49	324,87

* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.



Erwerbstätige im Vergleich der Oberzentren					
2014	gesamt	Produzierendes Gewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	darunter Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IKT
Brandenburg an der Havel	37.700	8.400	5.700	29.200	7.400
Cottbus	61.400	5.900	2.100	55.300	15.200
Frankfurt (Oder)	37.800	3.500	900	33.800	8.000
Potsdam	106.400	7.300	2.100	99.000	22.900
Land Brandenburg	1.081.500	246.600	128.200	804.100	271.100

Wird die Erwerbstätigenentwicklung in den Oberzentren anhand ausgewählter Bereiche verglichen, zeigen sich die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel.

Arbeitslose						
	Arbeitslose			Arbeitslosenquote (%)		
Jahresdurchschnitt	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Brandenburg an der Havel	4.893	4.536	4.101	12,8	12,0	10,9
Cottbus	5.856	5.267	4.880	11,0	9,9	9,4
Frankfurt (Oder)	4.150	3.490	3.008	13,1	11,2	9,9
Potsdam	6.375	6.206	5.970	7,3	7,0	6,7
Land Brandenburg	124.628	114.873	105.555	9,3	8,7	7,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8.3 Unternehmen

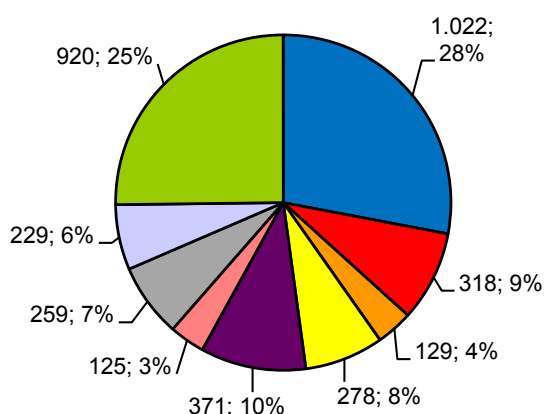
Betriebe der Stadt Brandenburg an der Havel					
	insgesamt	0 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 und mehr Beschäftigte
2011	2.704	2.317	311	63	13
2012	2.648	2.270	301	63	14
2013	2.673	2.286	310	64	13

Betriebe sind nur an einem Standort wirtschaftlich tätig (örtliches Prinzip). Ein Betrieb kann ein Einbetriebsunternehmen oder eine unselbstständige Niederlassung in Brandenburg sein.

Betriebe der IHK und HWK											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Betriebe der IHK	3.562	3.616	3.646	3.684	3.733	3.725	3.830	3.827	3.779	3.774	3.651
Betriebe der HWK	826	843	873	849	859	868	881	881	860	884	851

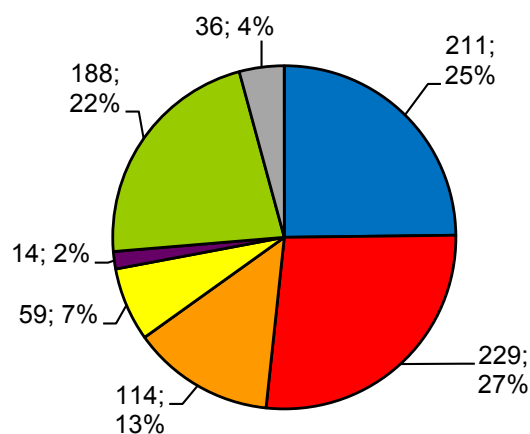
Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer

Betriebe der IHK am 31.12.2015



- Handel, Instandhaltung & Reparatur v. Kfz
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Finanz- & Versicherungsdienstleistungen
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
- Grundstücks- u. Wohnungswesen
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Sonstige

Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2015



- Bau- u. Ausbaugewerbe
- Elektro- & Metallgewerbe
- Holzgewerbe
- Bekleidung, Textil, Leder
- Nahrungsmittelgewerbe
- Gesundheit, Körperpflege, Chem. Reinigung
- Glas, Papier, Keramik

Gewerbeanzeigen	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gewerbeanmeldungen	633	639	589	580	569	497	554	430	434	401	441
Gewerbeabmeldungen	710	579	596	584	592	544	475	506	428	451	527
Saldo	- 77	60	- 7	- 4	- 23	- 47	79	- 76	6	- 50	- 86
Verarbeitendes Gewerbe	- 13	- 8	1	3	11	- 12	11	3	2	4	- 6
Baugewerbe	- 19	15	19	- 13	- 7	3	11	- 29	-5	18	- 36
Handel, Instandhaltung, Reparatur, KfZ	- 49	10	- 24	- 13	- 2	- 18	- 9	- 40	- 2	- 46	- 25
Gastgewerbe	- 8	12	- 3	- 3	- 2	5	2	3	6	1	2
sonst. wirtschaftl. DL	5	- 14	- 8	14	- 9	- 8	36	1	- 23	- 12	0
Insolvenzen (beantragte Verfahren)											
Unternehmen	19	17	15	18	22	21	18	10	11	13	10
übrige Schuldner	126	187	243	204	252	266	246	275	249	220	181

Creditreform Regionencheck für die Stadt Brandenburg an der Havel



CRI (31.12.)	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Prognose
Brandenburg an der Havel	2,77	1,87	1,97	2,37	1,92	2,29	2,23
Land Brandenburg	2,42	2,25	2,18	1,92	1,70	1,64	1,59
Ostdeutschland	2,41	2,28	2,29	2,07	1,78	1,72	1,68
Deutschland	2,15	2,06	2,05	1,86	1,64	1,61	1,57

Grundlage für die Ermittlung der Insolvenzgefährdung sowie des Ausfallrisikos für die Stadt Brandenburg an der Havel waren stichtagsbezogen 2.713 Unternehmen. Mit 62 Ausfällen, die im Jahr 2015 bei 52 lagen, weist die Stadt einen mittleren Creditreform Risiko-Indikator (CRI) auf und ist damit stärker insolvenzgefährdet. In den Hauptbranchen Baugewerbe, Handel und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen sind die meisten Ausfälle zu verzeichnen.

Quelle: Creditreform Berlin Brandenburg Wolfram KG



Die größten Arbeitgeber der Stadt Brandenburg an der Havel

Bei den nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigungszahl gemessenen, größten 20 Arbeitgebern der Stadt sind über 10.000 Personen beschäftigt:

- Arbeiter-Samariter-Bund Ostverband Brandenburg an der Havel e.V.
- arvato direct services GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Brandenburgisches Oberlandesgericht
- Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- Finanzamt Brandenburg
- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Helios Klinik Hohenstücken
- Jedermann Gruppe e.V.

- Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel
- Klinik Service Center GmbH
- SAFE Wachschutz/Allservice Brandenburg GmbH
- Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
- StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG
- Voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- ZF Getriebe Brandenburg GmbH

8.4 Bildung

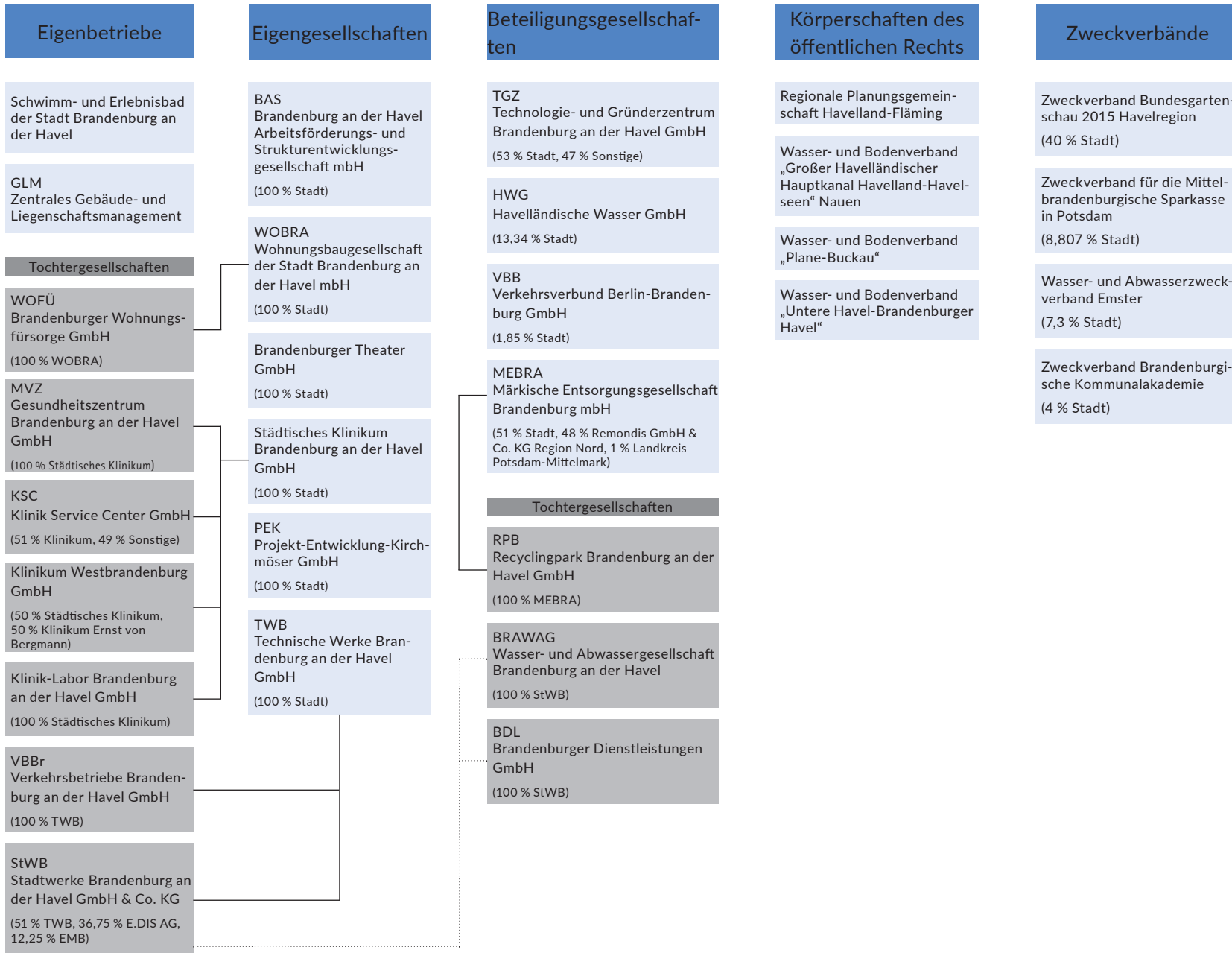
Schulen							
Schuljahr 2015/16	Gesamt	Grundschule	Oberschule	Gymnasium	Förderschule	2. Bildungsweg	berufliches Gymnasium
Schulen	22	11	4	3	3	1	0
Schüler	6.668	3.084	1.240	1.743	265	82	254
darunter Ausländer	143	71	36	23	5	3	5
Lehrkräfte	518	196	114	147	61	0	0
Technische Hochschule Brandenburg							
Wintersemester	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	
Professorinnen/Professoren	60	63	66	63	66	67	
Studenten	2.983	2.961	2.920	2.780	2.606	2.614	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	915	913	934	923	867	872	
Ingenieurwissenschaften ¹	2.068	2.048	1.986	1.857	1.739	1.742	
Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“							
Wintersemester						2015/16	
Professorinnen/Professoren						15	
Studenten						82	

¹ ab dem Wintersemester 2015/16 erfolgte ein Wechsel der Zuordnung des Studienbereiches „Informatik“ von der Fächergruppe „Mathematik und Naturwissenschaften“ in die Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“, die Daten für die vorangegangenen Jahre wurden entsprechend der neuen Zuordnung zurückgerechnet

8.5 Finanzen

Steuern				
Steuerhebesätze in % 2016	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer
Brandenburg an der Havel	400	530	450	-
Cottbus	400	480	400	-
Frankfurt (Oder)	359	480	400	-
Potsdam	250	520	450	-
IST-Steueraufkommen Stadt Brandenburg an der Havel in 2015 in €				
Brandenburg an der Havel	84.220	7.686.690	19.424.209	18.464.279
Cottbus	65.808	12.650.006	32.519.332	30.364.314
Frankfurt (Oder)	79.903	6.975.920	12.132.247	16.892.030
Potsdam	42.762	20.002.202	60.891.427	61.060.126
Pro-Kopfverschuldung in den Oberzentren in Euro zum 31.12.2015 (Bevölkerungsstand 30.06.2015)				
Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	
2.517	2.437	2.417	477	

Stadt Brandenburg an der Havel



9.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbe-kunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informa-tionen erhalten Sie unter: www.stwb.de

Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgas-preise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten.
Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trink- und Abwasser (Stand 01.01.2016)

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel

		Trinkwasser	Abwasser
Zählernennleistung		Grundpreis in €/Monat (brutto)	Grundgebühr in €/Monat
Mengenpreis		1,65 €/m ³	3,20 €/m ³
≤ Qn 2,5	≤ Q ₃ 4	12,84	11,00
≤ Qn 6	≤ Q ₃ 10	26,75	35,00
≤ Qn 10	≤ Q ₃ 16	53,50	70,00
≤ Qn 15	≤ Q ₃ 25	107,00	140,00
≤ Qn 40	≤ Q ₃ 63	214,00	280,00
≤ Qn 60	≤ Q ₃ 100	428,00	560,00
≤ Qn 150	≤ Q ₃ 250	856,00	1.120,00
≤ Qn 250	≤ Q ₃ 400	1.712,00	2.240,00

Niederschlagswassergebühr 1,03 €/m²/a

Kleinkläranlagengebühr 16,00 €/m³

Aufleitgebühr 3,20 €/m³

Grundwassereinleitgebühr 1,72 €/m³

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2016, Jahresbeiträge in €

Behältergröße		Entsorgungsrhythmus		
		14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche
Restabfallbehälter	60 l	52,80		
	80 l	69,70		
	120 l	103,48		
	240 l		444,44	886,32
	1.100 l		2.042,44	4.067,61
Biotonne	60 l	39,02		
	120 l	76,20		

Gebühren für Abfallbehälter größer 1,1 m ³	Absetzkipper mit Deckel		
	2,5 m ³	7 m ³	10 m ³
Miete pro Behälter und Tag	1,43 €	1,71 €	1,86 €
Aufstellung	117,94 €		
Abfuhr	117,94 €		
Austausch	117,94 €		
Umladung und Entsorgung	101,22 €/t		
Umladung und Entsorgung für gemischte Siedlungsabfälle und sonstige Abfälle	96,46 €/t		

9.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle



- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken und -immobilien
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bereich Landwirtschaft: Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
 Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung
 Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz
 Registratur von Landpachtverträgen
- Erreichbarkeit:
 Fachgruppe Wirtschaftsförderung, Friedrich-Franz-Straße 19, 14770 Brandenburg an der Havel
 Tel.: 03381 382001 / Fax: 03381 382004 / Mobil: 0173 6321001
 www.stadt-brandenburg.de / E-mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

9.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587000
Fax: 03381 587004
www.stadt-brandenburg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587021
Fax: 03381 587024
E-Mail: pressestelle@stadt-brandenburg.de

Fachbereich Ordnung und Sicherheit
Gewerbebehörde
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 583280
Fax: 03381 583299
E-Mail: gewerbebehoerde@stadt-brandenburg.de

Fachbereich Bauen und Umwelt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586201
Fax: 03381 586204

Bürgerservice
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 581341/51-53/55-61
Fax: 03381 581304
E-Mail: buergerservice@stadt-brandenburg.de

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 381001
Fax: 03381 381002
E-Mail: info@tgz-brb.de
www.tgz-brb.de

Technische Hochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3550
Fax: 03381 355199
E-Mail: info@th-brandenburg.de
www.th-brandenburg.de

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg/Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 529110
Fax: 03381 529118
E-Mail: kathrin.fredrich@potsdam.ihk.de
www.potsdam.ihk24.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annem-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52650
Fax: 03381 526518
E-Mail: info@kh-brb.de
www.kh-brb.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3970
Fax: 03381 397200

Agentur für Arbeit
Geschäftsstelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080497
E-Mail: brandenburg@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der
Havel GmbH & Co. KG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 7520
Fax: 03381 752318
E-Mail: info@stwb.de
www.stwb-brandenburg.de

Jobcenter
Brandenburg an der Havel
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Postfach: 1330
14733 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080777
E-Mail: Jobcenter-Brandenburg@jobcenter-ge.de

Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
Brielower Landstraße 1
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2660
Fax: 03381 266321
E-Mail: wsa-brandenburg@wsv.bund.de
www.wsa-brandenburg.wsv.de

Investitionsbank des Landes Brandenburg
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam
Telefon: 0331 6600
Fax: 0331 6601234
www.ilb.de

Landesumweltamt, Regionalabteilung West
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon: 033201 4400
Fax: 033201 442662

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam
Telefon: 0331 730610
Fax: 0331 73061109
E-Mail: info@wfbb.de
www.wfbb.de

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wünsdorf
Telefon: 033702 2140
Fax: 033702 214200
E-Mail: kampfmittelbeseitigungsdienst@
polizei.brandenburg.de

9.5 Abkürzungsverzeichnis

AfS BB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BAS GmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
BUGA	Bundesgartenschau
ESF	Europäischer Sozialfonds
EW	Einwohner
EU	Europäische Union
FHB/THB	Fachhochschule/Technische Hochschule Brandenburg
F&E	Forschung und Entwicklung
GA	Gemeinschaftsaufgabe
GE	Gewerbegebiet
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung
GI	Industriegebiet
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
IHK	Industrie- und Handelskammer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
RWK	Regionaler Wachstumskern
sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum
VKF	Verkaufsfläche
WFBB	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (vormals ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH)
u. a.	Unter anderem

9.6 Fotografien / Bildnachweis (für Bilder, die nicht aus dem Fotoarchiv der Fachgruppe Wirtschaftsförderung stammen)

Bezeichnung	Seite	Quelle
Wasser	Titelblatt	corbis.com
Luftbilder der Stadt Brandenburg an der Havel	1, 2, 10, 13, 36, 37, 39, 42, 43	Lutz Hannemann
	10, 38, 40, 41, 44	skyfilmerlin manuel-frauendorf-fotografie
2016_01_22_zf-assembly-brandenburg_01	7	ZF Getriebe Brandenburg GmbH
Bilder TGZ	16	TGZ Brandenburg an der Havel GmbH
Header-Foto Cluster Metall	20	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Bild 003_B.E.S.	20	B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
TSR_BRB_26.08.15_55	20	TSR Recycling GmbH & Co. KG
Header-Foto Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	21	@Manfred Steinbach www.shutterstock.com
iStock_000010300480_Lusky	21	Lusky-istockphoto.com
Header-Foto Cluster Gesundheitswirtschaft	22	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Modellarm Blutentnahme	22	Bernd Settnik
Header-Foto Cluster IKT	23	Fotolia.de
shutterstock_304452011;_11537419	17, 23	Shutterstock
Thinkstock_Photos-465695153	24	ThinkstockPhotos
Fotolia_36410492_M	27	Fotolia.de
sustainability2	27	Gabarro Deutschland GmbH
13A_Gleisbaumechanik	27	GBM Gleisbaumechanik GmbH
Töpferei La Terre	34	Theresa Schwerin
Fischerei Schröder & Söhne	34	Wolfgang Balzer
Saaringer Dorfkirche	34	Anja Heinecke
Förderprogramme	46, 47	BAS GmbH

